



# **Solvency and Financial Condition Report (SFCR) per 31.12.2021**

**April 2022**

**Kieler Rückversicherungsverein a.G.**

Von-der-Goltz-Allee 93  
24113 Kiel  
BaFin-Nr.: 6925  
LEI: 3912007PHQHUBEURBI09

## Inhaltsverzeichnis:

Inhaltsverzeichnis.....	2
Abkürzungsverzeichnis.....	3
Abbildungsverzeichnis.....	4
Tabellenverzeichnis.....	4
Zusammenfassung.....	5
A. Geschäftstätigkeit und Geschäftsergebnis.....	6
A.1. Geschäftstätigkeit .....	6
A.2. Versicherungstechnische Ergebnisse .....	7
A.3. Anlageergebnis .....	9
A.4. Entwicklung sonstiger Tätigkeiten .....	11
A.5. Sonstige Angaben.....	12
B. Governance-System .....	13
B.1. Allgemeine Angaben zum Governance-System .....	13
B.2. Anforderungen an die fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit .....	16
B.3. Risikomanagement einschließlich der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung .....	17
B.4. Internes Kontrollsystem.....	19
B.5. Funktion der internen Revision.....	20
B.6. Versicherungsmathematische Funktion.....	20
B.7. Outsourcing .....	21
B.8. Sonstige Angaben.....	22
C. Risikoprofil .....	22
C.1. Versicherungstechnisches Risiko.....	22
C.2. Marktrisiko .....	23
C.3. Kreditrisiko .....	23
C.4. Liquiditätsrisiko .....	23
C.5. Operationales Risiko.....	23
C.6. Andere wesentliche Risiken .....	24
C.7. Sonstige Angaben .....	24
D. Bewertung für Solvabilitätszwecke .....	26
D.1. Vermögenswerte.....	27
D.2. Versicherungstechnische Rückstellungen.....	28
D.3. Sonstige Verbindlichkeiten.....	29
D.4. Alternative Bewertungsmethoden .....	29

D.5. Sonstige Angaben .....	29
E. Kapitalmanagement.....	30
E.1. Eigenmittel .....	30
E.2. Solvenzkapitalanforderung und Mindestkapitalanforderung .....	30
E.3. Verwendung des durationsbasierten Untermodells Aktienrisiko bei der Berechnung der Solvenzkapitalanforderung .....	33
E.4. Unterschiede zwischen der Standardformel und etwa verwendeten internen Modellen .....	33
E.5. Nichteinhaltung der Mindestkapitalanforderung und Nichteinhaltung der Solvenzkapitalanforderung .....	33
E.6. Sonstige Angaben.....	33

## Anhänge nach Durchführungsverordnung (EU) 2015/2452

### Abkürzungsverzeichnis

AktG	Aktiengesetz
BaFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
DVA	Deutsche Versicherungsakademie GmbH
DVO	(europäische) Durchführungsverordnung
EB	Eigenbehalt
EIOPA	European Insurance and Occupational Pensions Authority
EU	Europäische Union
FiBu	Finanzbuchhaltung
TEUR	Tausend Euro
Feuer	Feuerversicherung
GDV	Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V.
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HGB	Handelsgesetzbuch
Kieler Rück	Kieler Rückversicherungsverein a.G.
LoB	Line of business, (Haupt-) Geschäftsfeld(er)
MA	Mitarbeiter
MaGo	Aufsichtsrechtliche Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation von Versicherungsunternehmen
MCR	Minimum Capital Requirement
NatCat	Natural Catastrophe

ORSA	Own Risk and Solvency Assessment
RMF	Risikomanagementfunktion
RV	Rückversicherung
SCR	Solvency Capital Requirement
SVZ	Sonstige Versicherungszweige
V (1-3)	Vorstand
VAG	Versicherungsaufsichtsgesetz
VGV	Verbundene Gebäudeversicherung
VHV	Verbundene Hausratversicherung
VMF	Versicherungsmathematische Funktion
vt.	versicherungstechnisch(e)
VVaG	Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit
WP	Wirtschaftsprüfer

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Darstellung MCR und SCR

Abbildung 2: Organigramm des Kieler Rück inkl. Schlüsselfunktionen

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Spartenergebnisrechnung 2021

Tabelle 2: Kapitalerträge nach Anlagearten 2021

Tabelle 3: Kapitalanlagen Buch- und Marktwerte zum 31.12.2021

Tabelle 4: GuV des Kieler Rück zum Stichtag 31.12.2021

Tabelle 5: Versicherungstechnische Rückstellungen: Beste Schätzwerte, Risikomargen 2021

Tabelle 6: Aktiv-Posten: Gegenüberstellung der Solvenzbilanz und der HGB-Bilanz 2021

Tabelle 7: Passiv-Posten: Gegenüberstellung der Solvenzbilanz und der HGB-Bilanz 2021

Tabelle 8: Eigenmittel: Gegenüberstellung der Solvenzbilanz und der HGB-Bilanz 2021

## Zusammenfassung

In diesem Bericht wird im Rahmen des Solvency-II-Aufsichtsregimes die Geschäftstätigkeit des Kieler Rück, das Governancesystem und das Risikoprofil beschrieben. Zudem wird die HGB-Bilanz und die Solvenzbilanz mit der marktkonsistenten Bewertung der Aktiva (Assets) und Passiva (Liabilities) dargestellt und in ihren Unterschieden erläutert.

Der Bericht folgt den Vorgaben der Durchführungsverordnung (EU) 2015/35 (inkl. Delegierte Verordnung (EU) 2019/981) mit den Vorgaben aus den Artikeln 290-298 der DVO.

Der Kieler Rück verwendet das Standardmodell zur Berechnung der gesetzlichen Solvenzkapitalanforderung. In diesem Bericht wird das Risikomanagement des Kieler Rück beschrieben und die wesentlichen Risiken herausgestellt.

Vorjahreswerte werden als Vergleichs- und Entwicklungsdaten jeweils angegeben.

Der Kieler Rück führt keine Transaktionen in Fremdwährungen durch.

In den vergangenen beiden Geschäftsjahren stiegen die gebuchten Bruttobeiträge des Kieler Rück stark an. Gleichzeitig gab es ab dem Geschäftsjahr 2020 eine Erhöhung des Selbstbehaltes um 10 % Punkte gegenüber den Vorjahren. Die gebuchten Eigenbehaltsbeiträge haben sich im Geschäftsjahr 2021 gegenüber dem Jahr 2019 fast verdoppelt. Der Kieler Rück hat folglich ein höheres versicherungstechnisches Risiko zu tragen hat. Durch positive Geschäftsergebnisse stieg gleichzeitig das Sicherheitskapital an, so dass weiterhin eine sichere und stabile Risikodeckung besteht (Abschnitt A).

Bei den Verantwortlichkeiten im Governance-System hat es Veränderungen gegeben. Die Berichte der Schlüsselfunktionen sind alle positiv ausgefallen und die interne Überprüfung hat die Angemessenheit und Wirksamkeit der Geschäftsorganisation für das Berichtsjahr bestätigt (Abschnitt B).

Der Kieler Rück folgt bei gleichen Rahmenbedingungen und Vertragsstrukturen seiner bewährten Geschäfts- und Risikostrategie des stetigen und kontrollierten Wachstums (Abschnitt C).

Die Bewertung der Vermögenswerte und der versicherungstechnischen Rückstellungen erfolgt im Abschnitt D.

Insgesamt bleibt das solide Verhältnis zwischen getragendem Risiko und Solvenzkapital beim Kieler Rück erhalten. Der Anstieg der SCR-Bedeckungsquote im Berichtsjahr 2021 ist in erster Linie eine Folge der Entwicklungen auf dem Kapitalmarkt. Zum Stichtag 31.12.2021 waren Wertansätze positiver als noch im stark durch die Corona-Pandemie gezeichneten Vorjahr. In den kommenden Geschäftsjahren wird weiterhin mit einer steigenden SCR-Bedeckungsquote gerechnet.

Wie die folgende Abbildung zeigt, beträgt die Überdeckung der Aktiva über die Passiva in der Solvenzbilanz per 31.12.2021 den Wert von 25.224 TEUR (Vorjahr 20.655 TEUR).

Die Solvenzkapitalanforderung (SCR) beträgt 10.223 TEUR (Vorjahr 8.720 TEUR), die Bedeckungsquote liegt bei 246,7 % (Vorjahr 236,9 %) und damit deutlich über der aufsichtsrechtlichen Mindestgröße. Die Mindestkapitalanforderung (MCR) beträgt wie im Vorjahr 3.600 TEUR, die Bedeckungsquote liegt bei 700,7 % (Vorjahr 573,8 %). Die Eigenmittelstruktur des Kieler Rück ist wenig komplex und vollständig der Qualitätsstufe Tier 1 zuzuordnen (siehe auch Abschnitt E).

<b>S.23.01</b>		<b>Reg-Nr.:</b> 6925	<b>Name des VU:</b> KIELER RÜCKvers.Verein a.G.			
Eigenmittel - Allgemeine Informationen		<b>GJ:</b> 12/21	<b>Szenario:</b> AN_SOLVII_Solo Test			
		<b>Maske:</b> S.23.01	<b>Version:</b> 6			
		<b>Info:</b>				
		<b>Spalte 01</b>	<b>Spalte 02</b>	<b>Spalte 03</b>	<b>Spalte 04</b>	<b>Spalte 05</b>
Überblick - Solo		<b>Gesamt (Tier 1 bis 3)</b>	<b>Tier 1 nicht gebunden</b>	<b>Tier 1 gebunden</b>	<b>Tier 2</b>	<b>Tier 3</b>
Gesamtbetrag der für die Erfüllung der SCR zur Verfügung stehenden Eigenmittel	01	25.224.043,62 €	25.224.043,62 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Gesamtbetrag der für die Erfüllung der MCR zur Verfügung stehenden Eigenmittel	02	25.224.043,62 €	25.224.043,62 €	0,00 €	0,00 €	
	03					
Gesamtbetrag der für die Erfüllung der SCR anrechnungsfähigen Eigenmittel	04	25.224.043,62 €	25.224.043,62 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Gesamtbetrag der für die Erfüllung der MCR anrechnungsfähigen Eigenmittel	05	25.224.043,62 €	25.224.043,62 €	0,00 €	0,00 €	
	06					
<b>Solvenzkapitalanforderung (SCR)</b>	07	10.223.373,75 €				
<b>Mindestkapitalanforderung (MCR)</b>	08	3.600.000,00 €				
Verhältnis von anrechnungsfähigen Eigenmitteln zur SCR (SCR-Bedeckungsquote)	09	246,7 %				
Verhältnis von anrechnungsfähigen Eigenmitteln zur MCR (MCR-Bedeckungsquote)	10	700,7 %				

Abbildung 1: Darstellung MCR und SCR

Hinweis: Der endgültige Betrag der Solvabilitätskapitalanforderung unterliegt noch der aufsichtsrechtlichen Prüfung.

## A. Geschäftstätigkeit und Geschäftsergebnis

### A.1. Geschäftstätigkeit

Der Kieler Rück ist ein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG), der von der BaFin, Referat 45 und Referat 46, beaufsichtigt wird.

Kontaktdaten:

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht  
Graurheindorfer Str. 108  
53117 Bonn

Postfach 1253  
53002 Bonn

Tel: +49 (0)228 / 4108 – 0

E-Mail: [poststelle@bafin.de](mailto:poststelle@bafin.de)  
De-Mail: [poststelle@bafin.de-mail.de](mailto:poststelle@bafin.de-mail.de)

Der Wirtschaftsprüfer ist die Ostwestfälische Revisions- und Treuhand GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft.

Kontaktdaten:  
Ostwestfälische Revisions- und Treuhand GmbH  
Stapenhorststraße 131  
33615 Bielefeld

Tel: +49 (0)521 52108-0

E-Mail: [info@wsr-partner.de](mailto:info@wsr-partner.de)

Der Rechtsform entsprechend hat der Kieler Rück keine Halter qualifizierter Beteiligungen am Unternehmen, die Halter sind vielmehr alle Mitglieder des VVaG.

Der Kieler Rück ist ein eigenständiges Solo-Unternehmen, gehört zu keiner Versicherungsgruppe und hat keine Tochtergesellschaften.

Der Kieler Rück ist seit seiner Gründung im Jahr 1922 ein spezialisiertes Rückversicherungsunternehmen, das Risiken von Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit und von Versicherungsunternehmen, deren Muttergesellschaft diese Rechtsform besitzt, in Rückdeckung nimmt. Die Zedenten haben ihren Sitz in Deutschland und dem benachbarten Ausland (Österreich). Die angebotenen Rückversicherungen sind auf Schaden- und Sachversicherungen begrenzt. In erster Linie handelt es sich hierbei um short-tail-Geschäfte. Der Kieler Rück betrachtet seine wesentlichen Geschäftsbereiche nach den üblichen Versicherungssparten, die in Spartenergebnisrechnungen aggregiert werden. Wegen des untergeordneten Auslandsgeschäftes erfolgt keine Differenzierung nach Regionen.

Wesentliche Geschäftsvorfälle oder sonstige Ereignisse mit erheblichen Auswirkungen auf den Kieler Rück hat es im Geschäftsjahr 2021 trotz der anhaltenden Coronakrise erwartungsgemäß nicht gegeben. Die Pandemie hat das Risikoprofil des Kieler Rück nahezu nicht beeinflusst. Für die Versicherungsbranche zeichnete sich das Jahr durch Starkregen und Überschwemmungsereignisse aus. Besonders hohe Kosten verursachte das Ereignis „Bernd“. Da die Exponierung des Kieler Rück in der maßgeblich betroffenen Region gering war, ist das versicherungstechnische Ergebnis positiv ausgefallen.

## **A.2. Versicherungstechnische Ergebnisse**

Oberstes Ziel des Kieler Rück ist die Existenzsicherung der Zedenten durch passende Rückversicherungskonzepte. Mit dieser Vorgabe wird langfristig auch die Grundlage für den eigenen Unternehmenserfolg gelegt.

### **Gesamtergebnis:**

Per 31.12.2021 hat der Kieler Rück ein gebuchtes Beitragsvolumen von brutto 54.767 TEUR (im Vorjahr 46.016 TEUR) eingenommen. Nach Abzug der Rückversicherungsanteile (Retrozession) verbleiben 24.303 TEUR (im Vorjahr 20.291 TEUR) im Eigenbehalt.

Die verdienten Beiträge des Kieler Rück belaufen sich auf 53.775 TEUR. Unter Berücksichtigung der Beitragsüberträge und abzüglich der Rückversicherungsanteile von 29.871 TEUR bleiben verdiente Eigenbehaltsbeiträge von 23.904 TEUR.

Der Schadenaufwand beträgt nach Abwicklung der Vorjahresschäden brutto 31.480 TEUR (im Vorjahr 21.355 TEUR). Das entspricht einer Brutto-Schadenquote von 58,5 % (im Vorjahr 48,9 %) der verdienten Beiträge. Nach Abzug der Rückversicherung beträgt der Eigenbehaltsschadenaufwand 14.534 TEUR (im Vorjahr 9.660 TEUR). Das entspricht einer Schadenquote von 60,8 % der verdienten Beiträge im Eigenbehalt (im Vorjahr 49,6 %).

Die Bruttoverwaltungskosten aus internen Verwaltungskosten und Provisionen an die Zedenten betragen 21.119 TEUR (im Vorjahr 19.376 TEUR), das entspricht einer Verwaltungskostenquote von 39,3 % (im Vorjahr 42,1 %) an den verdienten Bruttobeiträgen. Im Eigenbehalt verbleiben Verwaltungskosten in Höhe von 9.357 TEUR (im Vorjahr 8.117 TEUR).

Der Überschuss vor Veränderung der Schwankungsrückstellung beträgt 14 TEUR (im Vorjahr 1.695 TEUR). Aus der Schwankungsrückstellung (sie dient dem Ausgleich der Schwankungen im zukünftigen Schadenverlauf) sind 215 TEUR zu entnehmen (im Vorjahr 1.474 TEUR zuzuführen). Die wichtigsten Gewinn- und Verlustpositionen im Einzelnen zeigt die Tabelle unter A.3.

#### **LoB nach Solvency II und Spartenergebnisse:**

Der Kieler Rück ist als Rückversicherer ausschließlich im Schaden- und Unfallversicherungssektor tätig. Entsprechend ist das versicherungstechnische Risiko, gefolgt vom Marktrisiko, vorrangig ausgeprägt und relevant (vergleiche Abschnitt C. dieses Berichtes).

Die wesentlichen Geschäftsbereiche sind die Sparten Verbundene Wohngebäude mit 46,3 % (Vorjahr: 53,9 %) Bruttobeitragsanteil an den verdienten Beiträgen, Feuer mit 13,8 % (Vorjahr: 17,0 %) und Hausrat mit 14,4 % (Vorjahr: 8,9 %) Bruttobeitragsanteil. Auf die sonstigen Sparten entfallen 25,6 % (Vorjahr: 20,2 %). Hier haben traditionell die Sparten Sturm und Hagel große Anteile. Die Sparten Garantie, Haftpflicht und Unfall haben für einen steigenden Anteil der „sonstigen Sparten“ gesorgt. Im Einzelnen sind die wesentlichen Sparten wie folgt in TEUR verlaufen:



Spartenergebnisse Kieler Rück									
Posten in TEUR	31.12.2021				31.12.2020				
	Feuer	VGW	VHV	SVZ	Feuer	VGW	VHV	SVZ	
	GJ	GJ	GJ	GJ	VJ	VJ	VJ	VJ	
gebuchte									
Bruttobeitragseinnahmen	7.418	25.387	7.727	14.235	7.437	23.550	3.867	11.163	
verdiente									
Bruttobeitragseinnahmen	7.418	24.878	7.727	13.751	7.437	23.550	3.867	8.821	
verdiente									
Rückversicherungsbeiträge	3.999	13.958	4.204	7.709	4.013	13.210	2.041	2.041	
verdiente									
Nettobeiträge	3.419	10.920	3.523	6.042	3.424	10.340	1.826	6.780	
Brutto-Schäden* inkl. Abwicklung	3.629	18.089	4.023	5.739	4.387	12.939	720	3.308	
Bruttoschadenquote inkl. Abwicklung	48,9%	72,7%	52,1%	41,7%	59,0%	54,9%	18,6%	37,5%	
RV-Schadenaufwand inkl. Abwicklung	1.949	9.961	2.160	2.876	2.369	7.155	362	1.809	
Netto-Schäden inkl. Abwicklung	1.680	8.128	1.863	2.863	2.018	5.784	358	1.499	
Nettoschadenquote inkl. Abwicklung (inkl. anteilige Personal- und Sachkosten)	49,1%	74,4%	52,9%	47,4%	59,0%	55,9%	19,6%	38,7%	
Ergebnis vor Schwankungsrückstellung	311	-1.229	199	733	108	610	662	317	
Veränderung der Schwankungsrückstellungen	-208	1.366	328	-1.271	78	-622	-79	-852	
<b>Spartenergebnis</b>	<b>103</b>	<b>137</b>	<b>527</b>	<b>-538</b>	186	-12	583	-535	

Tabelle 1: Spartenergebnisrechnung 2021

Diese vier Sparten (LoBs) werden in der Solvency II-Betrachtung in proportionales und nicht proportionales Geschäft untergliedert. Das proportionale Geschäft des Kieler Rück macht dabei mit gebucht 48.969 TEUR (Vorjahr: 42.017 TEUR) gegenüber dem nicht proportionalem Geschäft mit 5.798 TEUR (Vorjahr: 3.999 TEUR) rund 89,4 % (Vorjahr: 91,3 %) des gesamten gebuchten Beitragsvolumens aus (siehe dazu Anhang I, S.05.01).

### A.3. Anlageergebnis

Der Kieler Rück ist gegenüber traditionellen Schadenversicherern als Rückversicherungsunternehmen höheren Schwankungen beim versicherungstechnischen Ergebnis ausgesetzt. Aus diesem Grund wird eine sicherheitsorientierte Kapitalanlagenpolitik angewendet, bei der der Kapitalerhalt vor der Erwirtschaftung möglichst hoher Renditen steht. Ein stabiles Kapitalanlagenergebnis soll mögliche Schwankungen bei der Versicherungstechnik kompensieren.

In einer Kapitalanlagenleitlinie ist festgelegt, dass eine angemessene Rentabilität, ein hohes Maß an Sicherheit, eine jederzeit ausreichende Liquidität und vor allem eine Mischung nach Anlagearten sowie eine Streuung nach Emittenten gewährleistet sein müssen. Der Kieler Rück hat Anlagegrundsätze aufgestellt, um ein qualifiziertes Anlagemanagement, geeignete interne Kapitalanlagengrundsätze und Kontrollverfahren sowie eine prospektive Anlagepolitik sicherzustellen. Sehr risikobehaftete Kapitalanlagen, wie zum Beispiel Derivate oder Investments in Verbriefungen, werden nicht gezeichnet.

Per 31.12.2021 erzielte der Kieler Rück Kapitalerträge in Höhe von 897 TEUR (Vorjahr: 691 TEUR). Die Aufwendungen betragen 203 TEUR (Vorjahr 166 TEUR), in der Summe lag das gesamte Kapitalanlagenergebnis bei 694 TEUR (Vorjahr: 524 TEUR), wie die folgende Tabelle im Detail darstellt:

Kapitalerträge nach Anlageklassen Werte in TEUR	zum 31.12.2021			zum 31.12.2020		
	Erträge	Aufwendungen	(+) Erträge (-) Aufwendungen	Erträge	Aufwendungen	(+) Erträge (-) Aufwendungen
Immobilien Eigenbedarf inkl. Sachanlagen	30	17	13	23	20	3
Immobilien	48	31	17	57	38	19
Anteile verbundene Unternehmen und Beteiligungen	0	1	-1	0	0	0
Aktien	30	0	30	213	0	213
Anleihen	365	57	308	296	62	234
davon Staatsanleihen	8	1	7	8	1	7
davon Unternehmensanleihen	357	56	301	288	61	227
Organismen für gemeinsame Anlagen	424	97	327	102	44	58
Einlagen bei Kreditinstituten	0	0	0	0	2	-2
<b>Gesamt</b>	<b>897</b>	<b>203</b>	<b>694</b>	<b>691</b>	<b>166</b>	<b>524</b>

Tabelle 2: Kapitalerträge nach Anlagearten 2021

In den verschiedenen Anlageklassen stellen sich die Buchwerte im Vergleich zu den Marktwerten der Solvenzbilanz zum 31.12.2021 wie folgt dar:

Kapitalanlagen Kieler Rück	31.12.2021			31.12.2020		
	Solvenz- Bilanz	HGB-Bilanz	Differenz	Solvenz- Bilanz	HGB-Bilanz	Differenz
Anlageklassen	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
<b>Immobilien Eigenbedarf inkl. Sachanlagen</b>	946	263	683	619	158	461
<b>Immobilien (außer zur Eigennutzung)</b>	740	529	211	677	551	126
<b>Anteile verbundene Unternehmen und Beteiligungen</b>	90	90	0	31	31	0
<b>Aktien</b>	922	141	781	728	136	592
<b>Anleihen</b>	18.204	17.536	668	14.790	13.960	830
davon Staatsanleihen	510	498	12	522	498	24
davon Unternehmensanleihen	17.694	17.038	656	14.268	13.462	806
<b>Organismen für gemeinsame Anlagen</b>	7.620	7.042	578	7.480	7.000	480
<b>Einlagen bei Kreditinstituten</b>	0	0	0	1.968	1.968	0
<b>Gesamt</b>	<b>28.522</b>	<b>25.601</b>	<b>2.921</b>	<b>26.293</b>	<b>23.804</b>	<b>2.489</b>

Tabelle 3: Kapitalanlagen Buch- und Marktwerte zum 31.12.2021

Zusammenfassend ergeben sich in der GuV folgende zentralen HGB-Werte in TEUR per 31.12.2021:

<b>Gewinn- und Verlustrechnung des Kieler Rück</b>	<b>2021</b>	<b>2020</b>
in TEUR	<b>GJ</b>	<b>VJ</b>
gebuchte Bruttobeiträge	54.767	46.016
verdiente Bruttobeiträge	53.775	43.674
verdiente RV-Beiträge	29.871	24.202
verdiente Eigenbehaltsbeiträge	23.904	19.472
Bruttozahlungen für Versicherungsfälle	25.366	19.371
Zahlungen für Versicherungsfälle der Rückversicherer	13.890	10.990
Brutto-Reservenveränderung	6.114	1.984
Veränderung der Reserven der Rückversicherer	3.057	705
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	14.534	9.660
Bruttoaufwendungen Versicherungsbetrieb	21.119	19.376
RV-Provisionen	11.762	11.260
Aufwendungen Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung	9.357	8.117
Zwischensumme vor Veränderung der Schwankungsrückstellungen	14	1.694
Veränderung der Schwankungsrückstellungen (+ = Entnahme)	215	-1.474
versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	229	220
Erträge Kapitalanlagen	897	691
Aufwendungen Kapitalanlagen	203	166
sonstige Erträge	65	81
sonstige Aufwendungen	322	660
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	666	166
Steuern	154	111
Einstellungen in die Gewinnrücklagen	512	55
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Tabelle 4: GuV des Kieler Rück zum Stichtag 31.12.2021

Der gesamte Jahresüberschuss per 31.12.2021 wurde in die Gewinnrücklagen eingestellt, so dass sich das Eigenkapital um 512 TEUR (Vorjahr: 55 TEUR) auf 8.167 TEUR (Vorjahr: 7.655 TEUR) erhöht. Ansonsten wurden im Geschäftsjahr 2021 keine Buchungen im Eigenkapital vorgenommen.

#### **A.4. Entwicklung sonstiger Tätigkeiten**

Es resultieren keine wesentlichen sonstigen Einnahmen oder Aufwendungen aus anderen Tätigkeiten.

## A.5. Sonstige Angaben

Dieser Bericht wurde erneut in einem Zeitraum erstellt, der unter dem Einfluss der Corona-Krise stand. Der Kieler Rück hat aufgrund seines gut organisierten Notfallmanagements seine Geschäftsprozesse so ausgestaltet, dass er jederzeit funktionsfähig weiter agieren konnte. Im Geschäftsjahr 2021 hatte der Kieler Rück keine krisenbedingten Ausfälle, wie z.B. Personal- oder Dienstleistungsausfälle, zu beklagen.

Negative Auswirkungen der Corona-Krise auf das versicherungstechnische Rückversicherungsgeschäft des Kieler Rück im Jahr 2021 gab es nicht. Die Entwicklungen auf dem Kapitalmarkt aufgrund der Pandemie wurden im vergangenen Geschäftsjahr als ein größeres krisenbedingtes Risiko eingestuft. Das positive Kapitalanlageergebnis des Kieler Rück zeigt, dass negative Einflussfaktoren auf das Unternehmensergebnis im Vorjahr im Geschäftsjahr 2021 kompensiert wurden.

Das Geschäftsjahr 2021 war geprägt durch die Flutkatastrophe „Bernd“. Die entstandenen Elementarschäden in den Sparten VGV und VHV haben den Kieler Rück mit rund 4.500 TEUR brutto (Zahlungen und Reserven) belastet. Dies führt zu einem merklichen, aber unbedenklichen Anstieg der Schadenquoten dieser beiden Sparten. Die regionale Verteilung der Zedenten des Kieler Rück weist einen Schwerpunkt im Norden Deutschlands auf. Zudem war zum Zeitpunkt „Bernd“ die Durchdringung der Bestände mit Elementardeckungen relativ gering. Entsprechend war das branchenweite Großereignis für den Kieler Rück von nachrangiger Bedeutung im Vergleich zu vielen anderen Marktteilnehmern im Sachversicherungsgeschäft.

Einen Unsicherheitsfaktor bildet das politische Umfeld: Sanktionen gegen Russland und Belarus werden die wirtschaftliche Erholung, die durch die Abschwächung der Pandemiefolgen eingetreten ist, verzögern. Wirtschaftswachstumsprognosen wurden vom Weltwirtschaftsinstitut bereits relativiert. Die Versicherungsbranche ist davon kaum betroffen, für den Kieler Rück ist nicht mit direkten Geschäftseinbußen zu rechnen. Es bestehen aber wieder größere Risiken auf dem Kapitalmarkt, so dass die erhöhte Achtsamkeit, die durch die Corona-Pandemie ausgelöst wurde, fortbesteht.

Beim Kieler Rück hat das nachhaltige Wirtschaften eine große Bedeutung gewonnen. Umwelt- und Naturschutz ist im Zielsystem des Kieler Rück inzwischen fest verankert, an dem der Vorstand und alle Mitarbeiter in unterschiedlichen Teams und Verantwortungen gemeinsam arbeiten. Dies spiegelt sich in folgenden Einzelprojekten wider:

- Mitwirkung in unterschiedlichen Arbeitskreisen, z.B. des GDV, zur Umsetzung von gesellschaftlichen und internen Nachhaltigkeitszielen.
- Berechnung des eigenen „Fußabdruckes“ und Veröffentlichung der CO<sub>2</sub>-Äquivalente in den gängigen Kategorien (Scopes).
- Verfolgung eigener Umweltziele zur Vermeidung unnötigen Ressourcenverbrauchs, wie z.B. von Energie, Wasser, Papier, Gebrauchsprodukten und zur Müllvermeidung.
- Unterstützung ausgesuchter Projekte Dritter im Bereich von Umwelt- und Naturschutz mit Blick auf regionale Unterstützungsprogramme oder auf CO<sub>2</sub>-Kompensationsprojekte auch auf internationaler Ebene.
- Langfristige und schrittweise Anpassung der Kapitalanlagepolitik in Richtung Nachhaltigkeit.

Bis zum Jahr 2025 strebt der Kieler Rück CO<sub>2</sub>-Neutralität in der eigenen Organisation an. Darüber hinaus sollen nachhaltigkeitsfördernde Effekte in Umweltprojekten erzielt werden, die indirekt mit der Geschäftstätigkeit in Beziehung stehende unvermeidliche Emissionen, wie z.B. durch Arbeitswege der Mitarbeiter, mindestens kompensieren.

## **B. Governance-System**

### **B.1. Allgemeine Angaben zum Governance-System**

Satzungsgemäß verfügt der Kieler Rück über die Organe der Mitgliederversammlung, des Aufsichtsrates und des Vorstandes.

Die Zedenten des Kieler Rück sind gleichzeitig deren Mitglieder. Zurzeit hat der Kieler Rück 84 Mitglieder (Vorjahr: 85).

Der Aufsichtsrat besteht aus drei Personen, die Aufgaben des Aufsichtsrates ergeben sich aus dem Aktiengesetz und der Satzung des Kieler Rück wie folgt: Er überwacht die Geschäftsleitung (Rechnungslegungsprozess, Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, Risikomanagementsystems und internen Revisionsystems); er entscheidet über die Verwendung des Bilanzgewinns; er beruft die Mitgliederversammlung ein und stimmt entsprechend der Satzung bestimmten Geschäften zu. Der Aufsichtsrat kommt mindestens dreimal jährlich zusammen, die Vergütung lag im Geschäftsjahr 2021 bei 22 TEUR (Vorjahr: 20 TEUR).

Der Vorstand des Kieler Rück besteht aus zwei Personen. Die Verantwortung des Gesamtvorstandes umfasst die Festlegung der Geschäfts- und Risikostrategie, er führt die Geschäfte und kümmert sich um die spezifischen Wünsche und Anforderungen der Zedenten. Der Vorstand legt die Risikotoleranz und die Einhaltung der Risikotragfähigkeit fest, trifft risikostrategische Vorgaben hinsichtlich der Zeichnungs- und Rückversicherungspolitik und entscheidet über die Kapitalanlagenstruktur. Der Vorstand trifft in regelmäßigen Sitzungen zusammen, Gremien oder Ausschüsse sind nicht eingerichtet.

Das Unternehmen ist hierarchisch auf zwei Ebenen tätig und beschäftigt sieben Mitarbeiter, in Voll- und Teilzeit. Das Vollzeitäquivalent beträgt 5,0 (Vorjahr: 5,6).

Die Schlüsselfunktionen werden wie folgt besetzt: Die Risikomanagementfunktion und die Compliancefunktion werden intern ohne zuarbeitende weitere Mitarbeiter ausgeübt. Die Versicherungsmathematische Funktion und die Interne Revision werden extern wahrgenommen. Ein detaillierter Funktionsausgliederungsvertrag je Funktion regelt die Aufgaben und Befugnisse. Die Versicherungsmathematische Funktion hat Herr Dipl. Wirtschaftsmathematiker Carsten Engel, Itzehoe, übernommen. Die Interne Revision wurde bis Ende des Geschäftsjahres von ASSEKURATA Management Services GmbH, Köln, wahrgenommen. Ab dem 01.11.2021 hat die BTR Beratung Treuhand Revision GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, mit Herrn Ralph-Peter Scholz die Interne Revision übernommen.

Die Aufbauorganisation ist wie folgt abgebildet:

## Schlüsselfunktionen des Kieler Rück

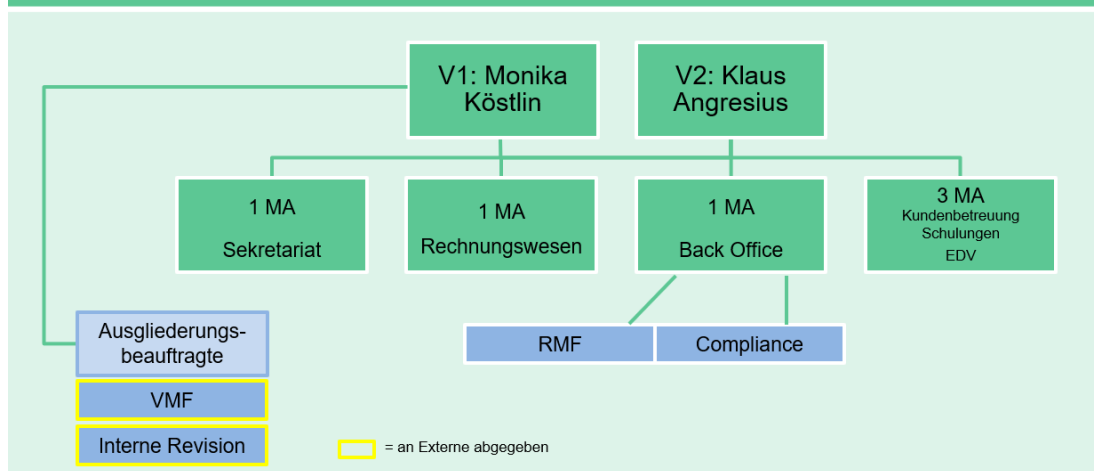


Abbildung 2: Organigramm des Kieler Rück inkl. Schlüsselfunktionen

Die Schlüsselfunktionen übernehmen ihre Kontroll- und Überwachungsaufgaben nach Maßgabe der Solvency-II-Richtlinie, der DVO, den EIOPA-Leitlinien und des MaGo-Rundschreibens der BaFin und berichten dem Vorstand.

Das Governance-System hat seit dem 01.01.2016 erstmalig Änderungen erfahren. Folgende Veränderungen haben stattgefunden:

- Mit Herrn Jungjohann ist ein Vorstandsmitglied ausgeschieden, seine Funktion als Ausgliederungsbeauftragter für die Interne Revision übernimmt Frau Köstlin.
- In der externen Vergabe der Internen Revision gibt es einen Wechsel (siehe Abschnitt B.1. dieses Berichts)

Die Aufgaben der Schlüsselfunktionen beim Kieler Rück sind im Wesentlichen folgende:

### 1. Risikomanagementfunktion:

- Überwachung des Risikomanagements inkl. Risikoanalyse, Risikobewertung, Risikovermeidung, Risikominderung und Sicherungsmaßnahmen
- Risikomonitoring, Limits, deren Beurteilung und Steuerung
- Überwachung des Kapitalanlagenmanagements
- Überwachung der Liquiditätsplanung
- Überwachung des Mindestkapitalbedarfs, des Solvenzkapitalbedarfs und des Gesamtkapitalbedarfs unter Einbeziehung von Stresstests und Simulationen
- Beurteilung von Strategien unter Risikoaspekten
- Risiko-Berichterstattung

### 2. Versicherungsmathematische Funktion:

- Überwachung der Versicherungstechnischen Rückstellungen und deren Berechnung
- Überwachung der Methoden, der Validierung und der Datenqualität
- Überwachung der Angemessenheit der Retrozessionsstruktur

- Empfehlungen und Berichterstellung

### **3. Interne Revision:**

- Prüfung und Beurteilung der Funktionsfähigkeit, der Wirksamkeit und der Angemessenheit des Governance-Systems
- Prüfung der Einhaltung externer und interner Vorschriften
- Prüfung der Effizienz und Effektivität von Prozessen und Kontrollen
- Zuverlässigkeit der Datenverarbeitung
- Berichterstattung

### **4. Compliancefunktion:**

- Überwachung der Einhaltung von Gesetzen und Richtlinien inkl. der ordnungsgemäßen Einrichtung der Governance-Funktionen und deren Wirksamkeit
- Beurteilung von Rechts- und Reputationsrisiken
- Beurteilung möglicher Auswirkungen von Änderungen im Rechtsumfeld
- Berichterstattung

In diversen internen Leitlinien hat der Kieler Rück die Prozesse, Aufgaben, Zuständigkeiten und Informationswege der Schlüsselfunktionen und wichtiger weiterer Aufgabenbereiche festgeschrieben. Alle Schlüsselfunktionen agieren unabhängig von der Geschäftsleitung, sie tauschen sich untereinander aus und erhalten Einblicke in die gesamten Berichte. Die Berichte je Funktion werden jährlich erstellt, bei Bedarf können auch ad-hoc-Berichte erstellt werden.

Mitglieder des Aufsichtsrates, des Vorstandes und Inhaber von Schlüsselfunktionen bzw. die zuständigen Ausgliederungsbeauftragten sind der Aufsichtsbehörde ordnungsgemäß gemeldet.

Die Vergütung des Aufsichtsrates wird als Festbetrag von der Mitgliederversammlung beschlossen inklusive der Aufteilung auf die einzelnen Aufsichtsratsmandate. Ergänzend werden Sitzungsgelder und Reisekosten gezahlt.

Die Vergütung des Vorstandes erfolgt durch vertragliche Vereinbarung mit dem Aufsichtsrat. Sie setzt sich zusammen aus einer fixen und einer limitierten variablen Vergütung unterhalb der Bagatellgrenze der Branche. Die fixe und variable Vergütung steht in einem angemessenen Verhältnis zueinander, wobei der Anteil der variablen Vergütung des Vorstandes unter 20 % der Gesamtvergütung liegt. Die variable Vergütung orientiert sich an der Erreichung mehrerer ertragsorientierter Ziele auf Mehrjahresbasis. Dabei werden Ziel- und Interessenkonflikte, negative Anreize sowie ungewollte Risikoübernahmen vermieden, um im Sinne eines vorsichtigen Kaufmanns zu agieren. Für die aktiven Vorstände sind keine betrieblichen Pensionszusagen getroffen, für die der Kieler Rück Rückstellungen bilden muss; die Altersvorsorge der aktiven Vorstände wird über Unterstützungskassen abgewickelt.

Die Vergütung von Mitarbeitern erfolgt im Wesentlichen in Anlehnung an tarifliche Vereinbarungen. Besondere Tätigkeiten, wie z.B. Aufgaben von Schlüsselfunktionen werden entsprechend honoriert.

Es gibt im Berichtszeitraum keine wesentlichen Transaktionen mit Anteilseignern, dem Vorstand, dem Aufsichtsrat oder anderen Personen.

## **B.2. Anforderungen an die fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit**

Der Aufsichtsrat wird von der Mitgliederversammlung gewählt. Er ist ein unabhängiges Kontrollgremium, dessen Aufgaben und Verantwortungen in Eigenregie wahrgenommen werden.

Eignungskriterien ergeben sich für den Aufsichtsrat aus dem VAG, dem Finanzmarktintegritätsstärkungsgesetz, dem Aktiengesetz und dem Merkblatt der BaFin zur fachlichen Eignung und Zuverlässigkeit von Mitgliedern von Verwaltungs- und Aufsichtsorganen. Der Aufsichtsrat verfügt über die gesetzlich geforderten Kenntnisse über die Kernbereiche Kapitalanlagen, Versicherungstechnik, Rechnungslegung und Abschlussprüfung.

Der Vorstand wird vom Aufsichtsrat berufen. Dafür gelten folgende Kriterien:

- Ausbildung, Vorkenntnisse und berufliche Erfahrungen (Zeugnisse, Dokumente des Lebenslaufes, Referenzen etc.)
- Persönliche Integrität und Unbescholtenheit (polizeiliche Führung, juristische Verfahren)
- Persönliche Eignung

Der Kieler Rück benutzt folgende Kriterien und Verfahren zur Analyse und Beurteilung der fachkundlichen Eignung und persönlichen Zuverlässigkeit von Personen für ihre leitenden Aufgaben bzw. die Wahrnehmung einer Schlüsselfunktion:

- Ausbildung, Vorkenntnisse und berufliche Erfahrungen (Zeugnisse, Dokumente des Lebenslaufes, Referenzen etc.)
- Persönliche Integrität und Unbescholtenheit (polizeiliche Führung, juristische Verfahren)
- Persönliche Eignung

Die Anforderungen an die fachliche Eignung der Schlüsselfunktionen beinhaltet eine fundierte Ausbildung (z.B. ein Studium mit wirtschaftlichem, juristischem oder mathematischem Hintergrund oder einen Spezialisierungslehrgang über die DVA), Kenntnisse im Versicherungsrecht, im Europarecht und in der Risikoerhebung sowie ein Verständnis für das Geschäftsmodell und die anderen Funktionen. Die Anforderungen an die fachlichen Qualifikationen und die persönliche Zuverlässigkeit der verantwortlichen Personen sind im Geschäftsjahr 2021 geprüft und bestätigt worden.

Die fachliche Eignung jeder einzelnen dieser Personen ist der BaFin nachgewiesen worden. Die persönliche Zuverlässigkeit wird in regelmäßigen Abständen überprüft.

Der Kieler Rück fordert und fördert die persönliche Weiterbildung aller Personen, Funktionsträger und Mitarbeiter. Die Eignungen sind unter den „Fit und Proper“ Maßgaben an die BaFin zu melden.



### **B.3. Risikomanagement einschließlich der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung**

Abgeleitet von der Geschäftsstrategie erstellt der Vorstand jährlich eine Risikostrategie. Oberstes Ziel für den Kieler Rück ist es, seinen vertraglichen Verpflichtungen aus proportionalen und nichtproportionalen Rückversicherungsverträgen gegenüber seinen Zedenten dauerhaft zu erfüllen. In diesem Zusammenhang spielt auch eine stets passende eigene Retrozessionspolitik eine wichtige Rolle.

Alle identifizierten Risiken werden in einer Risikoinventur analysiert und bewertet. Es sind Methoden der Messung der Risiken festgelegt. Risiken sind nach Risikoquellen in versicherungstechnische Risiken, Marktrisiken, Ausfall- und Kreditrisiken, operationale Risiken und in das Liquiditätsrisiko klassifiziert.

Der Kieler Rück legt ein besonderes Augenmerk auf ein Konzentrationsrisiko, das in den Bereichen des versicherungsmathematischen Risikos, im Marktrisiko und im Ausfallrisiko eine Rolle spielt. In das operationale Risiko gehen strategische Risiken, Reputationsrisiken und im zunehmenden Maße auch IT-Risiken ein.

Bei der Beurteilung des Marktrisikos wird der Aspekt der Nachhaltigkeit in zunehmendem Maße berücksichtigt. Umweltrisiken gehen in das versicherungsmathematische Risiko ein.

Nicht relevante Risiken können aus der weiteren Betrachtung ausgenommen werden.

Relevante Risiken werden jährlich auf Aktualität und Richtigkeit überprüft und ggf. durch Neubewertung angepasst, wobei risikomindernde Maßnahmen berücksichtigt werden. Die relevanten Risiken bestimmen den Gesamtsolvabilitätsbedarf des Kieler Rück, der jährlich ermittelt wird.

Die Risikobeurteilung führt auch zu der Klassifizierung von Risiken, die geeignet sind, das Unternehmen nachhaltig zu schädigen oder in der Existenz zu gefährden. Diese Risiken werden in ein internes Kontrollsystem überführt und unterliegen einem monatlichen Monitoring mit festgeschriebenen Limitsystem und vorgeschriebenen Maßnahmenkatalog bei Gefahrenmeldungen. Die Daten bilden die Grundlage für Stresstests. Mittels Szenarien wird geprüft, ob der Kieler Rück in denkbar schlechtesten Marktsituationen existenziell gefährdet ist.

Wichtige Grundlagen des Risikomanagements und der Risikobeurteilung sind folgende Kernbereiche:

- Detailliertes Zedentencontrolling in der Mehrjahresbetrachtung
- Analyse der Sturmexponierung des rückversicherten Bestandes
- Kostencontrolling
- Marktwertbetrachtung des Kapitalanlagenbestandes
- Überprüfung der Retrozessionsstruktur

Im Rahmen des Solvency-II-Aufsichtsregimes wird regelmäßig die Mindestkapitalbedeckung (MCR) und die Solvenzkapitalbedeckung (SCR) berechnet und bewertet.

Die Berechnungen werden je Quartal bzw. jährlich der Aufsichtsbehörde BaFin gemeldet.

Der Kieler Rück erstellt darüber hinaus jährlich einen ORSA-Bericht, der die Aufsicht detailliert über die Berechnung des Kapitalbedarfs und dessen Überdeckungsquote informiert. Für einen Planungszeitraum von drei Jahren werden Prognosen für die zukünftige Entwicklung erstellt und verifiziert. Derselbe Bericht dient auch intern als Informations- und Arbeitsgrundlage für strategische und finanzielle Planungen.

Die Umsetzung des Risikomanagementsystems folgt einem festgelegten Zeitplan. Das monatliche Monitoring der wesentlichen Risiken erfolgt im Back-Office innerhalb des Folgemonats und wird sowohl an die Risikomanagementfunktion als auch an den Vorstand weitergeleitet und geprüft.

Die jährliche Neuaufstellung der Geschäfts- und Risikostrategie beginnen im Vorjahr. Diese werden vom Vorstand an die Risikomanagementfunktion gegeben, damit dort eine aktuelle Risikoanalyse und -bewertung stattfinden kann. Dies geschieht wiederum in enger Abstimmung mit dem Vorstand.

Der ORSA-Prozess entwickelt sich im Jahresintervall wie folgt:

1. Erhalt und Bearbeitung der Abrechnungsdaten aller Zedenten
2. Erhalt und Bearbeitung der Cresta Daten für die NatCat-Sturmsimulation
3. Erstellung des Jahresabschlusses nach HGB
4. Ergebnis aus dem Modell der Risikoinventur
5. Ergebnis MCR und SCR nach Solvency II, Meldung an die BaFin
6. Fertigstellung des ORSA-Berichtes
7. Beratung und Beschlussfassung des Vorstandes zum Risikomanagement in Bezug auf den ORSA-Bericht
8. Übermittlung des ORSA-Berichtes an die BaFin

Entscheidungen, die merkliche Auswirkungen auf das Risikoprofil des Kieler Rück haben oder haben könnten, werden vom Vorstand gemeinsam mit der Risikomanagementfunktion präventiv geprüft, indem entsprechende Szenarien erstellt und Simulationen berechnet werden.

Der Kieler Rück hat festgelegt, in welchen Fällen ad-hoc ORSA-Berichte notwendig werden.

Der Kieler Rück ist mit seinen wenigen Mitarbeitern und kurzen Informationswegen in der Lage schnell und unbürokratisch intern zu organisieren. Dokumentations- und Berichtspflichten sind in den internen Leitlinien festgeschrieben, kurzfristige Gesprächstermine sind jederzeit möglich.

Der ORSA-Bericht wird dem Aufsichtsrat im Rahmen einer regulären Sitzung nach Fertigstellung vorgelegt und erläutert.

Mitarbeiter erhalten entsprechend ihren Aufgabenbereichen notwendige Informationen über Auszüge des ORSA-Berichtes.

Der Solvenzkapitalbedarf des Kieler Rück orientiert sich an gesetzlich vorgeschriebenen Vorgaben, die im internen Kontrollsystem stetig geprüft werden und extern von der BaFin überprüft werden. Der Kieler Rück hat interne

Mindestansprüche so festgelegt, dass gesetzliche Mindestansprüche übererfüllt werden. Um die Sicherheit zu erhöhen, wird ein Schwankungsintervall einkalkuliert.

## **B.4. Internes Kontrollsystem**

Der Kieler Rück folgt dem Prinzip des „Three Lines of Defense“. Dies sind:

1. Kontrollen innerhalb des operativen Prozesses, wie z.B. dem Vier-Augen-Prinzip. Herausforderungen im Alltagsgeschäft werden analysiert, bewertet und behoben.
2. Ausübung der Kontrollfunktionen der Schlüsselfunktionen inkl. Berichtswesen und Meldungen an den Vorstand. Es finden Konformitätsprüfungen des Unternehmens mit internen Regeln und mit Gesetzen statt.
3. Kontrollen über die Funktionsfähigkeit des Managementsystems des Kieler Rück durch den Vorstand, den Aufsichtsrat und durch Externe, wie z.B. den Wirtschaftsprüfer und durch eine externe Ratingagentur.

In seinen Leitlinien hat der Kieler Rück die Prozesse des internen Kontrollsystems beschrieben und Regeln und Maßnahmen festgelegt. Auch diese Leitlinien unterliegen einem stetigen Prozess der Überprüfung und Verbesserung unter der Kontrolle des Gesamtvorstandes.

Der Kieler Rück bekennt sich zu einer Compliance-Kultur. Er hat eine Compliancefunktion eingerichtet, die folgende Aufgaben erfüllt:

1. Die Überwachung interner Vorgaben und die Einhaltung externer Anforderungen.
2. Die Beratungsaufgabe in Bezug auf Rechts- und Verwaltungsvorschriften.
3. Die Frühwarnaufgabe durch Beobachtung von Veränderungen des rechtlichen Umfeldes.
4. Die Risikokontrollaufgabe durch die Bewertung von Risiken, die sich aus der Nichteinhaltung von externen Anforderungen ergeben können.

Compliance-Aufgaben sind in einem Plan aufgestellt und werden entsprechend umgesetzt.

Die Compliancefunktion berichtet dem Gesamtvorstand jährlich über ihre Aktivitäten. Meldungen oder Informationen, die einer sofortigen Reaktion des Unternehmens bedürfen, werden ad-hoc an den Vorstand weitergeleitet. Für Dokumentationspflichten, Berichtswege und den verbindlichen Informationsaustausch, insbesondere zwischen den Schlüsselfunktionen und dem Vorstand, sind in den Leitlinien feste interne Vorschriften eingeführt worden.

Die Compliancefunktion ist auch für die Mitarbeiter Ansprechpartner zur vertraulichen Klärung etwaiger rechtlich problematischer Vorgänge innerhalb des Unternehmens.

Der Kieler Rück hat eine interne Compliance-Richtlinie eingeführt, die für alle Mitarbeiter und den Vorstand verbindliche Verhaltensregeln festschreibt. Diese dient z.B. der Prävention von Bestechung und Vorteilnahme, aber auch das Bekenntnis zu ethisch und moralischen Ansprüchen des Unternehmens.

## **B.5. Funktion der internen Revision**

Die Durchführung der internen Revision ist ausgelagert und wird von einem kompetenten externen Partner (Auftragnehmer) wahrgenommen. Der Vertrag ist der BaFin eingereicht worden. Auf diese Weise kann der Kieler Rück Interessenkonflikte vermeiden. Ein Vorstandsmitglied ist als Ausgliederungsbeauftragter benannt. Auch dies ist der BaFin angezeigt worden.

Der Auftraggeber erstellt den Revisionsplan, über die Ergebnisse der Revision wird ein Bericht erstellt. Dieser beinhaltet die Analyse und kritische Beurteilung der nach Revisionsplan geprüften Unternehmensbereiche. Jeder Revisionsbericht schließt mit etwaigen Feststellungen, die zur Verbesserung der Abläufe und Ergebnisse der Prozesse des Kieler Rück führen sollen. Alle Mitarbeiter der geprüften Bereiche werden über das Ergebnis der Revision durch den Vorstand informiert. Sie sind zuständig für die Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen in ihren Aufgabenbereichen.

Die Aufsicht und Koordination der internen Revision obliegt dem Ausgliederungsbeauftragten. Die Auswertung des Revisionsberichtes und die Festlegung von Maßnahmen, die sich daraus ergeben, sind Aufgaben des Gesamtvorstandes.

Der Kieler Rück stellt jederzeit sicher, dass gesetzliche Vorschriften, insbesondere die Meldepflichten und das Zugriffsrecht der Aufsicht, gesichert sind und hat Vorkehrungen gegen Risiken getroffen, die sich aus der Auslagerung der Funktion der internen Revision ergeben könnten.

Die Interne Revision hat im Jahr 2021 eine Prüfung mit insgesamt positiven Ergebnissen durchgeführt.

## **B.6. Versicherungsmathematische Funktion**

Die Durchführung der Versicherungsmathematischen Funktion ist vom Kieler Rück ebenfalls ausgelagert worden. Die Organisation und die Einbeziehung der BaFin entsprechen den Regelungen der internen Revision. Auch hier ist ein Vorstandsmitglied die Ausgliederungsbeauftragte.

Die versicherungsmathematische Funktion erfüllt eine Überwachungsfunktion insbesondere in Bezug auf die Bildung von Rückstellungen und die Rückversicherungsstruktur. Sie hat folgende Aufgaben:

1. Prüfung der Daten, Methoden, Berechnungsverfahren und den Grad der Sicherheit bei der Erstellung der Rückstellungen:
  - a. Schadenrückstellungen
  - b. Prämienrückstellungen
  - c. Schwankungsrückstellungen
2. Prüfung von Stressszenarien.
3. Prüfung, ob die Retrozessionsstruktur zur Risikotragfähigkeit und der strategischen Planung der Gesellschaft passt.
4. Kontrolle der Einhaltung gesetzlich vorgeschriebener Anforderungen inkl. Meldungen.

Die Versicherungsmathematische Funktion validiert die angewandten Methoden bei der Erstellung der Rückstellungen und überprüft die zuvor festgelegte, verwendete Methode kritisch anhand alternativer Methoden. Sie prüft die Daten auf ihre Qualität, auf Korrektheit, Prüfbarkeit, Vollständigkeit und Datentiefe.

Der Kieler Rück strebt eine möglichst hohe Daten- und Methodensicherheit an, gefördert durch eine enge und kommunikative Zusammenarbeit mit seinen Zedenten.

Über das Ergebnis der Prüfungen berichtet die versicherungsmathematische Funktion dem Ausgliederungsbeauftragten, der mit dem Gesamtvorstand über geeignete Verbesserungsmaßnahmen berät, sofern notwendig.

Die Versicherungsmathematische Funktion arbeitet eng mit anderen Schlüsselfunktionen zusammen. Beispielsweise sind Zukunftsplanungen mit dem Risikomanagement abzustimmen, da sich die Risikostruktur des Unternehmens mit jeder Entscheidung und Maßnahme verändern kann. Dies ist im Vorfeld schon zu berücksichtigen. Auch die Compliancefunktion wird in ihrer Verantwortung für die Prüfung der Funktionsfähigkeit des Governance-Systems und der Vertragsgestaltung in Veränderungsprozesse integriert.

Versicherungsmathematische Prüfungen finden nach Bedarf mindestens jährlich statt. Dies ist der normalen Vertragsgestaltung über diesen Zeitraum geschuldet. Aus dem Risikomanagement könnten aber Anlässe entstehen, die sich aus dem monatlichen Risikocontrolling ergeben, die ad-hoc Prüfungen notwendig machen. Die Prüfung im Jahr 2021 bestätigt dem Kieler Rück ein angemessenes und verlässliches Vorgehen.

## **B.7. Outsourcing**

Der Kieler Rück hat verschiedene Aufgaben ausgegliedert. Um aufsichtsrechtlich relevante Ausgliederungen handelt es sich bei den beiden Schlüsselfunktionen der Internen Revision und der Versicherungsmathematischen Funktion. Die Ausgliederungsbeauftragten sind bei der BaFin angezeigt und genehmigt. Dies gilt auch für die extern beauftragten Schlüsselfunktionsinhaber und die vertraglichen Grundlagen mit diesen Personen/Unternehmen.

Der Gesamtvorstand beschließt über auszugliedernde Geschäftsbereiche, benennt Verantwortliche für die Ausgliederung und schließt die Verträge mit Externen, die nach zuvor festgelegten Kriterien ausgewählt werden. Er ist verantwortlich für das Meldewesen gegenüber der Aufsichtsbehörde.

Die erstellten Berichte der ausgelagerten Funktionen werden allen Vorstandsmitgliedern zur Verfügung gestellt, eventuell notwendige Maßnahmen werden im Gesamtvorstand verabschiedet.

Im Rahmen des Risikomanagements werden Vor- und Nachteile des Outsourcings bewertet. Für den Fall einer vorzeitigen Beendigung der Vertragsbeziehung zu einem externen Dienstleister sind Vorkehrungen getroffen.

Der Gesamtvorstand bewertet die Qualität der Zusammenarbeit mit den Vertragspartnern.

## **B.8. Sonstige Angaben**

Das Governance-System ist beim Kieler Rück funktionsfähig und wird intern und extern regelmäßig überprüft. Es vermeidet ineffiziente Überreglementierungen und wendet das gesetzlich vorgesehene Proportionalitätsprinzip angemessen, im Sinne des eigenen Risikoprofils, an.

Weitere wesentliche Informationen zum Governance-System gibt es nicht zu berücksichtigen.

## **C. Risikoprofil**

### **C.1. Versicherungstechnisches Risiko**

Die versicherungstechnischen Risiken, die im Verhältnis zu den Zedenten bestehen, werden durch eine vorsichtige Annahmepolitik bestimmt. Alle Vertragsverläufe werden laufend analysiert und ggf. werden die Konditionen angepasst. Im Bereich der Retrozession gilt das Vorsichtsprinzip gleichermaßen. Analysen werden laufend durchgeführt, um zeitnah über angemessene Vertragsanpassungen mit den Retrozessionspartnern verhandeln zu können.

Ansonsten beinhalten versicherungstechnische Risiken grundsätzlich das Prämien- und Schadenrisiko. Veränderte Rahmenbedingungen und unvorhergesehene Faktoren können unerwartet hohe Schäden verursachen. Diese Gefahr tritt speziell im Bereich von Naturkatastrophen auf.

Die weiteren Elementargefahren werden nur in geringem Umfang gehalten, ein Anstieg der Durchdringung bei den rückversicherten Zedenten wird für die Zukunft erwartet und entsprechend berücksichtigt.

Ergänzend im Bereich der versicherungstechnischen Risiken liegt das Reserverisiko. Es besteht darin, dass die Auszahlungen für Versicherungsfälle über den hierfür gebildeten Rückstellungen liegen. Diesem Risiko wird durch angemessene und vorsichtige Dotierung der Rückstellungen aufgrund von Erfahrungswerten Rechnung getragen. Oberster Grundsatz ist die Vermeidung von Abwicklungsverlusten.

Das versicherungstechnische Risiko per 31.12.2021 beträgt nach Standardformel 8.536 TEUR (Vorjahr: 6.968 TEUR). Es setzt sich zusammen aus dem Prämien- und Reserverisiko von 6.191 TEUR (Vorjahr: 4.964 TEUR) und dem Katastrophenrisiko von 4.529 TEUR (Vorjahr: 3.803 TEUR) abzüglich von Diversifikationseffekten, die mit -2.184 TEUR anzusetzen sind.

Der Kieler Rück hat mit seinen vier Retrozedenten seit dem 01.01.2020 Quotenrückversicherungsverträge mit einem Eigenbehalt von 45 % (in 2019 und 2018: 35 %) vereinbart. Steigende Gewinnerwartungen wirken sich positiv auf die Prämienrückstellungen aus. Der Kieler Rück zeichnet einen brutto Best Estimate für die gesamten versicherungstechnischen Rückstellungen von 5.315 TEUR (Vorjahr: 315 TEUR) aus.

## **C.2. Marktrisiko**

Das Marktpreisrisiko betrifft grundsätzlich die Kapitalanlagenbestände. In Leitlinien ist verankert, dass eine angemessene Rentabilität, ein hohes Maß an Sicherheit, eine jederzeit ausreichende Liquidität und vor allem eine Mischung nach Anlagearten sowie eine Streuung nach Emittenten gewährleistet sein muss.

Mittels Schockszenarien wird das Marktrisiko für die unterschiedlichen Anlageformen ermittelt.

Das Marktrisiko per 31.12.2021 beträgt nach Standardformel 6.812 TEUR (Vorjahr: 5.764 TEUR). Diversifizierungseffekte sind hier schon berücksichtigt. Das steigende Risiko ist im Wesentlichen dem gestiegenen Eigenkapital- und Anlagevolumen zuzuordnen.

## **C.3. Kreditrisiko**

Das Kreditrisiko wird im Bereich der Kapitalanlagen aufgrund der aktuellen Anlagestruktur als gering eingeschätzt. Der Großteil der Finanzkapitalanlagen ist in direkt gehaltenen festverzinslichen Wertpapieren mit Investment Grade angelegt. Aktien werden nur in geringem Umfang gehalten. Für alle Kapitalanlagen gibt es regelmäßige Analysen und mindestens monatliche Reportings.

Ebenfalls zum Kreditrisiko zählt das Ausfallrisiko von Zedenten, Retrozedenten und Banken. Letztere sind anhand ihrer Ratings ausgewählt und mit sehr hohen Bonitätsnachweisen ausgestattet, so dass insgesamt kein nennenswertes Kreditrisiko vorhanden ist.

Das Kreditrisiko per 31.12.2021 beträgt nach eigener Risikoinventur 150 TEUR (Vorjahr: 125 TEUR).

## **C.4. Liquiditätsrisiko**

Um dem Liquiditätsrisiko zu begegnen und somit allen Zedenten auch bei kurzfristigen Schadeneinschüssen gerecht werden zu können, hält der Kieler Rück entsprechend seines Liquiditätsplans stets eine hohe Liquidität in Form von kurzfristig verfügbaren Kapitalanlagen vor. Dementsprechend kann Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachgekommen werden.

Das Liquiditätsrisiko per 31.12.2021 beträgt nach eigener Risikoinventur 100 TEUR (Vorjahr: 90 TEUR).

## **C.5. Operationales Risiko**

Operationale Risiken können sich bei betrieblichen Abläufen aus menschlichem oder technischem Versagen ergeben. Klare ablauforganisatorische Regelungen und Kontrollen sind in entsprechenden Leitlinien festgehalten. Sie sollen das operationale Risiko minimieren.

Ein zentrales Risiko betrifft den EDV-Bereich. Hier ist nach den Vorgaben der VAIT-Richtlinien und nach den aktuellen Standards ein umfangreiches Schutz-, Sicherungs-, Kontroll- und Notfallsystem installiert worden.

Zum operationalen Risiko gehören auch strategische Risiken, Reputationsrisiken und Nachhaltigkeitsrisiken.

Das operationale Risiko per 31.12.2021 beträgt nach Standardformel 1.685 TEUR (Vorjahr: 1.383 TEUR).

## **C.6. Andere wesentliche Risiken**

Es sind keine wesentlichen weiteren Risiken vorhanden.

## **C.7. Sonstige Angaben**

Im Rahmen einer detaillierten Risikoinventur hat der Kieler Rück alle oben genannten Risiken und zusätzlich das Konzentrationsrisiko mit Eintrittswahrscheinlichkeiten und Risikohöhen bewertet. Die Risikohöhe wird dabei sowohl vor als auch nach entsprechend risikomindernder Maßnahme aufgeführt. Die durchgerechnet größten Risiken wurden als wesentliche Risiken klassifiziert. Diese wesentlichen Risiken gehen in ein monatliches Monitoring ein, um ggf. rechtzeitig Maßnahmen zur Risikominimierung einleiten zu können.

Das größte Einzelrisiko ist im Rahmen des versicherungstechnischen Risikos die Sturmexponierung des Gesamtbestandes. Der Kieler Rück erhebt von seinen Zedenten alle Einzelrisiken in den Sparten Sturm und Verbundene Wohngebäude, die auf regionale Zonen aggregiert werden. Diese Rohdaten werden in anerkannten Sturmmodellierungstools verarbeitet. Dabei werden Sturmszüge auf den eigenen Bestand simuliert und daraus maximale Schadenhöhen zu Sturmkumulereignissen abgeleitet. Diese bilden die wissenschaftliche Grundlage zur eigenen Retrozession.

Weitere wesentliche Risiken, die unter ständiger Beobachtung liegen, sind die Beitrags- und Schadenverläufe innerhalb sämtlicher Sparten, die Kostenentwicklung sowie die Entwicklung der Kapitalanlageergebnisse inkl. Liquiditätsüberwachung.

Im Rahmen der Planungsrechnung analysiert der Kieler Rück verschiedene Stressszenarien, bei denen unterschiedliche Schadensszenarien simuliert werden. Insbesondere wird regelmäßig der Bestand dem Szenario „200-Jahressturm“ unterzogen, um das mögliche Verlustpotential des Kieler Rück aufzuzeigen. Die Ergebnisse der Stressszenarien sind die Grundlage für die jährliche Überprüfung und Festlegung der eigenen Retrozessionsstruktur. Die Ergebnisse der Stressszenarien bestimmen den Einkauf von Haftstrecken in der Retrozession.

Bezüglich der Vermögenswerte werden alle Einzeltitel unserer Kapitalanlagen in dem Verwaltungstool Kavia der ISS Software GmbH geführt. Die Marktwerte zum Stichtag sind Börsenkurse bei Aktien, Fonds und Wertpapieren, bei Immobilien richtet sich der Zeitwert nach Sachverständigengutachten, die regelmäßig erneuert werden. Bei den festverzinslichen Wertpapieren werden die Kurse zuzüglich Zinsabgrenzungen



errechnet. Auf Basis einer Kapitalanlagenrichtlinie folgt das Kapitalanlagenmanagement einem sicherheitsorientierten Anlage- und Kontrollprozess.

Bezüglich des Konzentrationsrisikos verzeichnet der Kieler Rück naturgemäß bei 84 Zedenten eine recht hohe Konzentration der Geschäftsanteile auf die zehn größten Zedenten.

Die wichtigsten Verfahren und Techniken hinsichtlich der Risikominderung sind das Zedentencontrolling und die Überwachung der Retrozessionsstruktur. Diese Verfahren werden mindestens jährlich überprüft, analysiert und ggf. angepasst.

Der Gesamtbetrag der erwarteten Gewinne aus zukünftigen Prämien des Kieler Rück im Jahr 2021 beträgt rund 3.064 TEUR (Vorjahr: 1.600 TEUR).

### **Regelmäßige wesentliche Stresstests**

1. Der Kieler Rück führt regelmäßig Stressszenarien auf Kapitalanlagen durch, bei denen die Auswirkungen einer oder mehrerer das Risiko erhöhender Situationen (Aktienkursrückgänge, Erhöhung des Zinsniveaus) analysiert werden. Der additive Stresstest von Investmentanteilen, Fonds und anderen Wertpapieren in der Höhe von 10 %, Aktien, Genussscheinen, Anleihen und Beteiligungen in der Höhe von 35 % und Grundstücken in der Höhe von 25 % ergibt einen simulierten Abschreibungsbedarf. Dieser geht in ein Ampel-Kontrollsystem ein, um ggf. eine Warnsituation zu signalisieren und etwaigen Handlungsbedarf anzuzeigen. Im Geschäftsjahr 2021 hat es regelmäßig Warnhinweise gegeben, die vom Vorstand analysiert und ausgewertet wurden. Die Hinweise wurden durch stärkere Marktwertschwankungen aufgrund von Unsicherheiten durch die Corona-Pandemie ausgelöst. Auch das überproportionale Beitragswachstum des Kieler Rück der vergangenen Geschäftsjahre beeinflusste die Ergebnisse der Stresstests. Das Kontrollsystem hat sich als wertvolles Instrument des IKS bewährt.
2. Im Bereich der Versicherungstechnik wird regelmäßig das Sturmkumulrisiko simuliert. Im Stressszenario mit der AIR-Modellierung anhand der aktuellen Cresta-Daten des Kieler Rück wurde ein Brutto-Schadenereignis von 75.455 TEUR (Anpassungswert für 2021) simuliert. Dies entspricht einem 200-Jahresereignis. Als Risikominimierung hat der Kieler Rück zwei über alle Sparten gehende Bilanzschutz-Layer. Dieser bestimmt den maximalen Eigenbehaltsschaden. Kontrolliert wird ebenfalls die ausreichende Haftungstrecke der Layer-Absicherung. Darüber hinaus wird geprüft, dass auch die Kombination aus einem Sturmereignis und dem Totalschaden unseres größten Risikos (man made risk) ausreichend durch die Haftungstrecke der Bilanzschutzlayer abgedeckt sind.
3. In einem kombinierten Stresstest aus einem Sturmereignis und dem Schock der Kapitalanlagen wird der Schutz der Bilanzschutz-Layer über beide Ereignisse gemeinsam simuliert. Sollte die Eigenbehalt-Belastung des Kieler Rück bei einem 200-Jahres-Sturmereignis und das kumulierte Kapitalanlagen-Stressszenario gemeinsam eintreten, so resultiert hieraus zusammen ein Stressrisiko von rund 7.500 TEUR. Dies würde durch das Sicherheitskapital des Kieler Rück sehr deutlich gedeckt.
4. In der HGB-Bilanz konnte der Kieler Rück in den vergangenen Jahren (Geschäftsjahr und fünf Vorjahre) durchschnittlich 11,1 % Abwicklungsgewinne verzeichnen, im Geschäftsjahr 2021 gab es einen Abwicklungsgewinn von 11,1 %.

In der Solvenzbilanz errechnet der Kieler Rück das Reserverisiko nach dem Standardverfahren. Dies setzt sich zusammen aus dem Schadenreserverisiko und dem Prämienrisiko.

Um den Grad der Unsicherheit der versicherungstechnischen Rückstellungen zu bestimmen, simuliert der Kieler Rück die Höhe der Schadenzahlungen. Auf diese Weise soll eine unerwartete Schadenentwicklung im short-tail-Geschäft dargestellt werden. Im Ergebnis sind die Auswirkungen auf den Best Estimate der Schadenrückstellungen gering. Die Schadenrückstellungen reagieren wenig sensibel auf die einmalige Erhöhung von Schadenzahlungen. Bei der Berechnung der Prämienrückstellungen hat ein prozentualer Anstieg der Schadenquote im Folgejahr über alle Sparten einen vergleichsweise starken Einfluss auf das Ergebnis. Die Sensibilität gegenüber negativen Veränderungen ist hier höher als bei den Schadenrückstellungen. Da die Schaden-Kosten-Quote allerdings aus den Durchschnittswerten der Vergangenheit (fünf Jahre) ermittelt wird, relativiert sich ein ein- oder zweimaliger Schadenquotenanstieg im Ergebnis.

Alle Stresstests des Berichtsjahres führten zu annehmbaren Ergebnissen, so dass keine unternehmerischen Korrekturen stattfinden mussten.

Bei Bedarf führt der Kieler Rück Simulationen durch, die Antworten auf individuelle Fragestellungen geben. Beispielsweise wurden vor den Vertragsänderungen in der Retrozessionsstruktur (erhöhte Selbstbehaltstragung) Simulationen durchgeführt, um die erwartete maximale Veränderung des SCR zu bestimmen.

Gesonderte Stresstests oder Sensitivitätsanalysen zum Liquiditätsrisiko und zum Ausfallrisiko sind nicht durchgeführt worden.

Weitere wesentliche Informationen über das Risikoprofil des Kieler Rück sind nicht zu nennen.

Wesentliche Änderungen im Risikoprofil des Kieler Rück hat es im Berichtszeitraum nicht gegeben.

## ***D. Bewertung für Solvabilitätszwecke***

Die quantitativen Berechnungsanforderungen unter Solvency II sehen eine marktkonsistente Bewertung aller Assets (Aktiva) und Liabilities (Passiva) eines Versicherungsunternehmens (Solvenzbilanz) vor. Dabei sind an liquiden Märkten beobachtete Marktwerte anzusetzen (mark-to-market-Bewertung). Falls beobachtete Werte nicht vorhanden sind, ist ein Marktwert durch eine geeignete Modellierung abzuleiten.

Der Marktwert versicherungstechnischer Rückstellungen setzt sich aus einem besten Schätzwert (Best Estimate) und einer Risikomarge (Zuschlag für Streuungen und Unsicherheiten) zusammen. Best Estimates sind durch eine Projektion wahrscheinlichkeitsgewichteter, zukünftig erwarteter Zahlungsströme abzuleiten und mittels Zinsstrukturkurve zu diskontieren. Dabei wird zwischen Rückstellungen für bereits eingetretene Schäden (Schadenrückstellung) und Rückstellungen zur

Bedeckung des Differenzbetrags zwischen zukünftigen Schäden und Prämien (Prämienrückstellung) differenziert.

Der Differenzbetrag zwischen marktkonsistent bewerteter Assets und Liabilities stellt die Grundlage zur Berechnung der anrechenbaren Eigenmittel dar. Der Kieler Rück verwendet für die Berechnungen zur Erstellung der Solvenzbilanz und der quantitativen Berichte die Software Solvara von der ISS Software GmbH.

Stresstests und Sensitivitätsanalysen für wesentliche Risiken werden im Rahmen des verwendeten Standardmodells vorgenommen. Weitere Szenarioberechnungen nehmen werden in den Bereichen der Kapitalanlagenentwicklung und der Retrozessionsstruktur vorgenommen.

Der Kieler Rück ist in der Rechtsform eines VVaG organisiert, so dass Zedenten gleichzeitig Mitglieder sind. Dieses stellt eine besondere Form der Zusammenarbeit dar. Der Zedentenbestand ist langfristig stabil und sehr konstant. Dieses auf Kontinuität angelegte Miteinander bestimmt auch in der Zukunft die strategischen Ziele des Kieler Rück mit.

## **D.1. Vermögenswerte**

Angaben zu den Kapitalanlagen sind im Abschnitt A.3. und unter E.2. dieses Berichtes detailliert dargestellt. Dort finden sich Vergleichswerte der HGB-Bilanz mit der Solvenzbilanz und eine Analyse dazu.

Bei den Einlagen bei Kreditinstituten und Zahlungsmitteln, den sonstigen Rückstellungen und den sonstigen Verbindlichkeiten werden die HGB-Buchwerte in gleicher Höhe auch in der Solvenzbilanz angesetzt.

Bei Immateriellen Vermögensgegenständen handelt es sich um Software, die keinen Marktwert besitzt und deshalb in der Solvenzbilanz nicht angesetzt wird.

Bei fremd genutzten Immobilien handelt es sich um Beteiligungen des Kieler Rück an Immobilien von zwei größeren Zedenten. Sie werden in die Solvenzbilanz, wie auch die selbst genutzte Immobilie, nach regelmäßiger (alle fünf Jahre) Gutachterbewertung eingestellt. In der HGB-Bilanz werden Anschaffungswerte angesetzt, die durch Abschreibungen gemindert sind.

Der Kieler Rück hält eine Beteiligung an einer in der Versicherungsbranche tätigen GmbH und eine Beteiligung an einem Nicht-Versicherungsunternehmen in Form einer Kommanditeinlage. Erträge ergeben sich aus Gewinnbeteiligungen. Die Bewertung in der Solvenzbilanz erfolgt anhand des jeweiligen Abschlusses der Gesellschaft.

Aktien und Organismen für gemeinsame Anlagen (Fonds) sind börsennotiert und werden zum Kurswert zum Bilanzstichtag in die Solvenzbilanz eingestellt. In der HGB-Bilanz sind Aktien mit den Anschaffungskosten angesetzt, vermindert um kursbedingte Abschreibungen nach den für das Umlaufvermögen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften.

Der Kieler Rück hält eine deutsche Staatsanleihe und mehrere Unternehmensanleihen, die in der Solvenzbilanz zum Kurswert (Zeitwert) zuzüglich anteilige Zinsen bewertet werden. Die HGB-Bewertung erfolgt nach dem Niederstwertprinzip zum Rückzahlungsbetrag abzüglich Abschreibungen.

## D.2. Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Bruttoschadenrückstellung in der HGB-Bilanz ergibt sich aus den von unseren Zedenten aufgegebenen Werten, gegliedert nach Sparten und Anfalljahren. Zur Ermittlung der Eigenbehalts-Schadenrückstellung werden die Anteile unserer Retrozession spartenweise anhand der Quoten- und Exzedentenverträge ermittelt.

Für die der Solvenzbilanz zugrundeliegenden Berechnungen der Rückstellungen wird der marktweite Standard des Chain-Ladder-Verfahrens auf Schadenzahlungsdreiecke verwendet. Der Kieler Rück ist überwiegend im short-tail-Bereich tätig. Die wichtigsten Sparten sind Wohngebäude, Feuer und Hausrat. Diese Sparten zeichnen sich durch eine hohe Abwicklungsgeschwindigkeit aus. Das Chain-Ladder-Verfahren schätzt aus den eingegebenen Schadenzahlungen den verbleibenden Anteil, der in die Solvenzbilanz übernommen wird.

Zur Berechnung der Prämienrückstellungen wird das Näherungsverfahren der EIOPA angewendet. Der Kieler Rück betrachtet dabei sämtliche noch bestehenden einjährigen Zedentenverträge mit einem durchschnittlichen Wachstumsaufschlag. Unter Abzug der durchschnittlichen Schadenquote und der durchschnittlichen Verwaltungskosten werden die Brutto- und Netto-Prämienrückstellungen ermittelt. Das Ergebnis fließt in die Berechnung der Risikomarge nach dem Standardmodell ein. Die wesentlichen Angaben zum besten Schätzwert und der Risikomarge in Rahmen der versicherungstechnischen Rückstellungen sind in der folgenden Tabelle angegeben:

<b>Ergebnisse aus der Versicherungstechnik</b>				
Werte in TEUR	zum 31.12.2021			zum 31.12.2020
<b>Beste Schätzwerte brutto</b>	proportional	nicht prop.	Summe	Summe
Prämienrückstellungen	-5.304	1.461	-3.843	-4.189
Schadenrückstellungen	6.241	2.917	9.158	4.504
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen gesamt</b>	<b>937</b>	<b>4.378</b>	<b>5.315</b>	315
<b>Beste Schätzwerte zediert</b>	proportional	nicht prop.	Summe	Summe
Prämienrückstellungen	-2.252	755	-1.497	-1.867
Schadenrückstellungen	3.004	1.677	4.681	2.445
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen gesamt</b>	<b>752</b>	<b>2.432</b>	<b>3.184</b>	578
<b>Beste Schätzwerte netto</b>	proportional	nicht prop.	Summe	Summe
Prämienrückstellungen	-3.052	706	-2.346	-2.322
Schadenrückstellungen	3.237	1.240	4.477	2.059
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen gesamt</b>	<b>185</b>	<b>1.946</b>	<b>2.131</b>	-263
<b>Risikomarge</b>	<b>722</b>	<b>181</b>	<b>903</b>	743

Tabelle 5: Versicherungstechnische Rückstellungen: Beste Schätzwerte, Risikomarge 2021

Die Lines of Business sind hier zusammengefasst dargestellt, siehe auch im Anhang I, S.17.01.

Der Grad der Unsicherheit (siehe auch C.7. Nummer 4. dieses Berichtes) liegt in einem annehmbaren Toleranzbereich.

### **D.3. Sonstige Verbindlichkeiten**

Angaben zu den sonstigen Verbindlichkeiten sind im Abschnitt E.2. dieses Berichtes dargestellt. Dort finden sich Vergleichswerte der HGB-Bilanz mit der Solvenzbilanz und eine Analyse dazu.

Die Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft wurden ebenso wie die Abrechnungsforderungen in der Solvenzbilanz nicht angesetzt.

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach HGB mit dem Erfüllungsbetrag, ermittelt nach dem Barwert der zukünftigen Leistungen, einem Rechnungszinsfuß von 1,87 % im 10-Jahresdurchschnitt (Vorjahr: 2,3 %) auf der Grundlage aktueller Sterbetafeln und einem Rententrend von 1,5 % (Vorjahr: 1,5 %), durch ein externes Gutachten berechnet. Sie betragen nach HGB 1.419 TEUR (Vorjahr: 1.377 TEUR). In der Solvenzbilanz wurde der Wert nach HGB multipliziert mit dem Anpassungsfaktor dargestellt, daraus resultieren 1.632 TEUR (Vorjahr: 1.742 TEUR).

### **D.4. Alternative Bewertungsmethoden**

In Anwendung des Proportionalitätsprinzips erfolgt die Bewertung von Beteiligungen auf der Methode, die zur Erstellung des HGB-Jahresabschlusses verwendet wird. Im Einklang mit Art. 10 Abs. 7 a bis c DVO bewertet der Kieler Rück darüber hinaus - ebenfalls in Anwendung des Proportionalitätsprinzips - die folgenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten anhand alternativer Bewertungsmethoden:

- Anleihen
- Immobilien und
- Pensionsrückstellungen

Die verwendeten Methoden basieren so weit wie möglich auf beobachtbaren Daten. Weitere alternative Bewertungsmethoden kommen nicht zur Anwendung.

### **D.5. Sonstige Angaben**

Per 31.12.2021 resultieren 46,3 % (Vorjahr: 53,9 %) der verdienten Bruttobeiträge aus der Sparte Verbundene Wohngebäude und 3,9 % (Vorjahr: 4,6 %) aus der Sturmsparte. Viele Zedenten sind im nördlichen Bundesgebiet stark konzentriert, so dass der Kieler Rück hier ein besonderes Augenmerk auf die Sturmgefahr legt. Der Kieler Rück fordert deswegen jährlich die Sturmexponierung (Versicherungssummen je Postleitzahl) von all seiner Zedenten ein und aggregiert diese in der Standardmodellierung. Die Sturmexponierung ist auch der primäre Treiber für den Einkauf der Bilanzschutz-Layer, die den Kieler Rück mit ausreichenden Haftstrecken schützen.

## **E. Kapitalmanagement**

### **E.1. Eigenmittel**

Die Risikomanagementleitlinie des Kieler Rück sieht eine Mindest-Eigenmittelbedeckung von 130 % beim SCR vor. Diese deutlich über der gesetzlichen Vorschrift liegende Bedeckungsquote unterstreicht das sicherheitsorientierte Risikomanagement und sichert somit die dauerhafte Erfüllbarkeit der Verträge. Im Rahmen einer Planungsrechnung werden drei Planjahre simuliert und Plan-Bedeckungsquoten berechnet.

Die Eigenmittel bestehen aus der Verlustrücklage nach HGB sowie den zusätzlichen Eigenmitteln aus Bewertungsdifferenzen nach Solvency II, die aus der Schwankungsrückstellung, Schadenreserven und Kapitalanlagen resultieren.

Das HGB-Eigenkapital ist vollständig eingezahlt, ergänzende Eigenmittel, wie zum Beispiel Nachrangpapiere werden nicht genutzt.

### **E.2. Solvenzkapitalanforderung und Mindestkapitalanforderung**

In der Solvenzbilanz beträgt per 31.12.2021 die Überdeckung der Aktiva über die Passiva 25.224 TEUR (Vorjahr: 20.655 TEUR).

Die Solvenzkapitalanforderung (SCR) beträgt 10.223 TEUR (Vorjahr: 8.720 TEUR), die Bedeckungsquote liegt bei 246,7 % (Vorjahr: 236,9 %) und damit deutlich über der aufsichtsrechtlichen Mindestgröße. Die Mindestkapitalanforderung (MCR) beträgt wie im Vorjahr 3.600 TEUR, die Bedeckungsquote liegt bei 700,7 % (Vorjahr: 573,8 %).

Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem versicherungstechnischen Geschäft werden in der Solvenzbilanz nicht angegeben.

Die gesamte Gegenüberstellung der HGB-Bilanz mit der Solvenzbilanz befindet sich im Anhang. Die wesentlichen quantitativen Bewertungsdifferenzen der Aktiv- und Passivpositionen sind in folgenden Tabellen aufgelistet. Alle Werte sind in TEUR angegeben:

Werte in TEUR	zum 31.12.2021			zum 31.12.2020		
	Solvenz-Bilanz	HGB-Bilanz	Differenz	Solvenz-Bilanz	HGB-Bilanz	Differenz
<b>Aktiv-Posten</b>						
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	0	12	-12	0	4	-4
Aktive latente Steuern	2.007	0	2.007	1.527	0	1.527
Immobilien und Sachanlagen für den Eigenbedarf	946	263	683	619	158	461
Kapitalanlagen						
Immobilien (außer zur Eigennutzung)	740	529	211	677	551	126
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	90	90	0	31	31	0
Aktien	922	141	781	728	136	592
Anleihen	18.204	17.536	668	14.790	13.960	830
Organismen für gemeinsame Anlagen	7.620	7.042	578	7.480	7.000	480
Einlagen bei Kreditinstituten	0	0	0	1.968	1.968	0
Anteile Rückversicherung an vt. Rückstellungen	3.183	0	3.183	578	0	578
Sonstige Aktiv-Posten	8.954	12.765	-3.811	2.275	5.367	-3.092
<b>Gesamt</b>	<b>42.666</b>	<b>38.378</b>	<b>4.288</b>	<b>30.672</b>	<b>29.175</b>	<b>1.497</b>

Tabelle 6: Aktiv-Posten: Gegenüberstellung der Solvenzbilanz und der HGB-Bilanz 2021

Werte in TEUR	zum 31.12.2021			zum 31.12.2020		
	Solvenz-Bilanz	HGB-Bilanz	Differenz	Solvenz-Bilanz	HGB-Bilanz	Differenz
<b>Passiv-Posten</b>						
Rückstellungen:						
vt. Rückstellungen	6.218	7.800	-1.582	1.059	4.344	-3.285
Schwankungsrückstellung	0	8.239	-8.239	0	8.454	-8.454
Pensionsrückstellungen	1.632	1.419	213	1.742	1.377	365
Latente Steuern	8.771	0	8.771	6.673	0	6.673
Sonstige Passiv-Posten	821	12.753	-11.932	543	7.344	-6.801
Überschuss Vermögenswerte über Verbindlichkeiten	25.224	8.167	17.057	20.655	7.655	13.000
<b>Gesamt</b>	<b>42.666</b>	<b>38.378</b>	<b>4.288</b>	<b>30.672</b>	<b>29.175</b>	<b>1.497</b>

Tabelle 7: Passiv-Posten: Gegenüberstellung der Solvenzbilanz und der HGB-Bilanz 2021

Werte in TEUR	zum 31.12.2021			zum 31.12.2020		
	Solvenz-Bilanz	HGB-Bilanz	Differenz	Solvenz-Bilanz	HGB-Bilanz	Differenz
<b>Eigenmittel</b>						
<b>Gesamt</b>	<b>25.224</b>	<b>8.167</b>	<b>17.057</b>	20.655	7.655	13.000

Tabelle 8: Eigenmittel: Gegenüberstellung der Solvenzbilanz und der HGB-Bilanz 2021

#### Erläuterungen zur Aktivseite:

- Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände: Bewertungsunterschiede ergeben sich durch die Unverkäuflichkeit von EDV-Anwendungen, die sich in der Solvenzbilanz widerspiegelt.
- Aktive latente Steuern: Wertdifferenzen zwischen der Solvenzbilanz und der HGB-Bilanz werden in Solvara mit dem jeweiligen gesetzlichen Steuersatz gewichtet und summiert. Insgesamt ergeben sich latente aktive Steuern in der Höhe von 2.007 TEUR (Vorjahr: 1.527 TEUR).
- Immobilien und Sachanlagen für den Eigenbedarf: Die Differenz von 683 TEUR (Vorjahr: 461 TEUR) zwischen dem Wert der Solvenzbilanz und dem HGB-Wert erklärt sich über Bewertungsdifferenzen des Bürogebäudes und dessen Einrichtung.
- Immobilien: Grundstücks- und Immobilienbeteiligungen ohne Eigennutzung, die stille Reserven von 211 TEUR (Vorjahr: 126 TEUR) beinhalten.

- Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen: Es gibt keinen Bewertungsunterschied zwischen den Bilanzwerten.
- Aktien: Aus den Bewertungsunterschieden von Aktien ergibt sich eine stille Reserve von 781 TEUR (Vorjahr: 592 TEUR). Der Aktienbestand blieb unverändert, Wertveränderungen sind kursbedingt.
- Anleihen: Es ergeben sich stille Reserven in Höhe von 668 TEUR (Vorjahr: 830 TEUR). Der Bestand der Anleihen stieg um rund 3.576 TEUR im HGB-Wert und um 3.414 TEUR im Solvenzbilanzwert.
- Organismen für gemeinsame Anlagen: Es gibt eine Bewertungsdifferenz von 578 TEUR (Vorjahr: 480 TEUR). Der Bestand stieg um rund 42 TEUR im HGB-Wert und um 140 TEUR im Solvenzbilanzwert.
- Einlagen bei Kreditinstituten: Einlagen hat es zum Bilanzstichtag nicht gegeben. Es gibt keine Bewertungsdifferenzen.
- Anteile Rückversicherung an versicherungstechnischen Rückstellungen: Der Solvenzbilanz-Wert von 3.183 TEUR (Vorjahr: 578 TEUR) ergibt sich aus den Prämien- und Schadenrückstellungen (siehe Abschnitt D.2. dieses Berichtes).
- Sonstige Aktivpositionen: Die Differenz von -3.811 TEUR (Vorjahr: -3.092 TEUR) ergibt sich zum größten Teil aus versicherungstechnischen Forderungen, die in der HGB-Bilanz, aber nicht in der Solvenzbilanz angesetzt sind. In der Solvabilitätsrechnung sind diese Posten in der Reserverechnung berücksichtigt, stichtagsbezogene Zahlungsverpflichtungen werden dort nicht betrachtet.

#### Erläuterungen zur Passivseite:

- Versicherungstechnische Rückstellungen: In der HGB-Bilanz werden die Netto-Schadenrückstellungen ausgewiesen. In der Solvenzbilanz erfolgt der Ausweis auf Bruttobasis zuzüglich der Risikomarge. Hier werden auch die Brutto-Prämienrückstellungen berücksichtigt. Diese bilden einen stark gegenwirkenden Effekt (siehe Abschnitt D.2.). Daraus ergibt sich eine Bewertungsdifferenz von -1.582 TEUR (Vorjahr: -3.285 TEUR). Das Äquivalent des bruttobasierten Betrages findet sich auf der Aktivseite als „Anteile Rückversicherung an versicherungstechnischen Rückstellungen“.
- Schwankungsrückstellung: In der Solvenzbilanz wird diese Position nicht berücksichtigt, sie ist Teil des Überschusses der Vermögenswerte über die Verbindlichkeiten.
- Pensionsrückstellungen: Der HGB-Wert ist entsprechend einem externen Gutachten angesetzt, der Solvenzbilanzwert ist um 213 TEUR (Vorjahr: 365 TEUR) höher aufgrund des in Solvara hinterlegten Anpassungsfaktors.
- Passive latente Steuern: Wertdifferenzen zwischen der Solvenzbilanz und der HGB-Bilanz werden in Solvara mit dem jeweiligen gesetzlichen Steuersatz gewichtet und summiert. Insgesamt ergeben sich latente passive Steuern in der Höhe von 8.771 TEUR (Vorjahr: 6.673 TEUR).
- Sonstige Passivpositionen: Die Differenz von -11.932 TEUR (Vorjahr: -6.801 EUR) ergibt sich zum größten Teil aus versicherungstechnischen Verbindlichkeiten, die in der HGB-Bilanz, aber nicht in der Solvenzbilanz angesetzt sind (siehe oben).
- Überschuss Vermögenswerte über Verbindlichkeiten: In der HGB-Zahl wird das bilanzierte Eigenkapital aufgeführt, in der Solvenzbilanz ist es die Residualgröße aus den marktwertorientierten Bilanzposten.



Latente Steuern sind nach den aktuellen Steuersätzen gebildet und als vollständig realisierbar eingestuft. Der rechnerische Wert der risikomindernden Wirkung latenter Steuern ist nach Standardformel mit -3.661 TEUR berechnet. Der Kieler Rück unterstellt, dass ein mögliches äußerst schlechtes Geschäftsjahr, abgefedert durch die nicht proportionale Layerstruktur in der Retrozession, keine nennenswerten Auswirkungen auf das Folgejahr hat. Demnach wären auch dann keine Maßnahmen oder strategische Unternehmensplanänderungen notwendig.

Zur Überprüfung der Validität der Standardformel nimmt der Kieler Rück jährlich eine Risikoinventur zur Gesamtkapitalbedarfsberechnung vor, die relevante Risiken identifiziert und wesentliche Risiken herausstellt. Risiken werden bezüglich Inhaltes, Risikohöhe und Risikowahrscheinlichkeit analysiert und bewertet. Risikomindernde Maßnahmen gehen in die Berechnung ein. Der Kieler Rück verwendet dies als Überprüfungsmethode zur unternehmensindividuellen Risikoeinschätzung im Rahmen des ORSA-Prozesses.

### **E.3. Verwendung des durationsbasierten Untermodells Aktienrisiko bei der Berechnung der Solvenzkapitalanforderung**

In Deutschland ist ein durationsbasiertes Untermodul für Aktienrisiken nicht zugelassen.

### **E.4. Unterschiede zwischen der Standardformel und etwa verwendeten internen Modellen**

Der Kieler Rück verwendet kein internes Modell zur Berechnung der Solvenzkapitalanforderung.

### **E.5. Nichteinhaltung der Mindestkapitalanforderung und Nichteinhaltung der Solvenzkapitalanforderung**

Der Kieler Rück hat jederzeit der Solvenzkapitalanforderung genügt.

### **E.6. Sonstige Angaben**

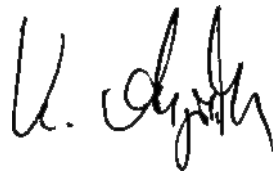
Es sind keine weiteren Angaben zu Eigenmitteln aufzuführen.

Kiel, im April 2022

Unterschriften des Vorstandes:

Handwritten signature in black ink, appearing to read 'U. Kestner'.

Vorstandsvorsitzende

Handwritten signature in black ink, appearing to read 'U. Schmitt'.

Vorstandsmitglied

## **ANHANG I**

<b>Meldebögen*</b>	<b>Inhalte</b>
S.02.01.02	Solvenzbilanz
S.05.01.02	Prämien, Forderungen und Aufwendungen nach Geschäftsbereichen
S.05.02.01	Prämien, Forderungen und Aufwendungen nach Ländern
S.17.01.02	Versicherungstechnische Rückstellungen – Nichtlebensversicherung
S.19.01.21	Ansprüche aus Nichtlebensversicherungen
S.23.01.01	Eigenmittel
S.25.01.21	Solvenzkapitalanforderung – für Unternehmen, die die Standardformel verwenden
S.28.01.01	Mindestkapitalanforderung - nur Lebensversicherung - oder nur Nichtlebensversicherung oder Rückversicherungstätigkeit

\*Entsprechend der im Programm Solvara ermittelten SFCR - Meldebögen

**Anhang I****S.02.01.02****Bilanz**

		Solvabilität-II-Wert
		C0010
<b>Vermögenswerte</b>		
Immaterielle Vermögenswerte	<b>R0030</b>	
Latente Steueransprüche	<b>R0040</b>	2.007
Überschuss bei den Altersversorgungsleistungen	<b>R0050</b>	
Sachanlagen für den Eigenbedarf	<b>R0060</b>	946
Anlagen (außer Vermögenswerten für indexgebundene und fondsgebundene Verträge)	<b>R0070</b>	27.576
Immobilien (außer zur Eigennutzung)	<b>R0080</b>	740
Anteile an verbundenen Unternehmen, einschließlich Beteiligungen	<b>R0090</b>	90
Aktien	<b>R0100</b>	922
Aktien – notiert	<b>R0110</b>	922
Aktien – nicht notiert	<b>R0120</b>	
Anleihen	<b>R0130</b>	18.204
Staatsanleihen	<b>R0140</b>	510
Unternehmensanleihen	<b>R0150</b>	17.694
Strukturierte Schuldtitel	<b>R0160</b>	
Besicherte Wertpapiere	<b>R0170</b>	
Organismen für gemeinsame Anlagen	<b>R0180</b>	7.620
Derivate	<b>R0190</b>	
Einlagen außer Zahlungsmitteläquivalenten	<b>R0200</b>	
Sonstige Anlagen	<b>R0210</b>	
Vermögenswerte für index- und fondsgebundene Verträge	<b>R0220</b>	
Darlehen und Hypotheken	<b>R0230</b>	
Policendarlehen	<b>R0240</b>	
Darlehen und Hypotheken an Privatpersonen	<b>R0250</b>	
Sonstige Darlehen und Hypotheken	<b>R0260</b>	
Einforderbare Beträge aus Rückversicherungsverträgen von:	<b>R0270</b>	3.183
Nichtlebensversicherungen und nach Art der Nichtlebensversicherung betriebenen Krankenversicherungen	<b>R0280</b>	3.183
Nichtlebensversicherungen außer Krankenversicherungen	<b>R0290</b>	3.183
nach Art der Nichtlebensversicherung betriebenen Krankenversicherungen	<b>R0300</b>	
Lebensversicherungen und nach Art der Lebensversicherung betriebenen Krankenversicherungen außer Krankenversicherungen und fonds- und indexgebundenen Versicherungen	<b>R0310</b>	
nach Art der Lebensversicherung betriebenen Krankenversicherungen	<b>R0320</b>	
Lebensversicherungen außer Krankenversicherungen und fonds- und indexgebundenen Versicherungen	<b>R0330</b>	
Lebensversicherungen, fonds- und indexgebunden	<b>R0340</b>	
Depotforderungen	<b>R0350</b>	
Forderungen gegenüber Versicherungen und Vermittlern	<b>R0360</b>	
Forderungen gegenüber Rückversicherern	<b>R0370</b>	
Forderungen (Handel, nicht Versicherung)	<b>R0380</b>	
Eigene Anteile (direkt gehalten)	<b>R0390</b>	
In Bezug auf Eigenmittelbestandteile fällige Beträge oder ursprünglich eingeforderte, aber noch nicht eingezahlte Mittel	<b>R0400</b>	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	<b>R0410</b>	5.751
Sonstige nicht an anderer Stelle ausgewiesene Vermögenswerte	<b>R0420</b>	3.203
<b>Vermögenswerte insgesamt</b>	<b>R0500</b>	42.666

S.02.01.02 Seite 2:

	Solvabilität-II-Wert	
		C0010
<b>Verbindlichkeiten</b>		
Versicherungstechnische Rückstellungen – Nichtlebensversicherung	<b>R0510</b>	6.218
Versicherungstechnische Rückstellungen – Nichtlebensversicherung (außer Krankenversicherung)	<b>R0520</b>	6.218
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	<b>R0530</b>	
Bester Schätzwert	<b>R0540</b>	5.315
Risikomarge	<b>R0550</b>	903
Versicherungstechnische Rückstellungen – Krankenversicherung (nach Art der Nichtlebensversicherung)	<b>R0560</b>	
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	<b>R0570</b>	
Bester Schätzwert	<b>R0580</b>	
Risikomarge	<b>R0590</b>	
Versicherungstechnische Rückstellungen – Lebensversicherung (außer fonds- und indexgebundenen Versicherungen)	<b>R0600</b>	
Versicherungstechnische Rückstellungen – Krankenversicherung (nach Art der Lebensversicherung)	<b>R0610</b>	
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	<b>R0620</b>	
Bester Schätzwert	<b>R0630</b>	
Risikomarge	<b>R0640</b>	
Versicherungstechnische Rückstellungen – Lebensversicherung (außer Krankenversicherungen und fonds- und indexgebundenen Versicherungen)	<b>R0650</b>	
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	<b>R0660</b>	
Bester Schätzwert	<b>R0670</b>	
Risikomarge	<b>R0680</b>	
Versicherungstechnische Rückstellungen – fonds- und indexgebundene Versicherungen	<b>R0690</b>	
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	<b>R0700</b>	
Bester Schätzwert	<b>R0710</b>	
Risikomarge	<b>R0720</b>	
Eventualverbindlichkeiten	<b>R0740</b>	
Andere Rückstellungen als versicherungstechnische Rückstellungen	<b>R0750</b>	357
Rentenzahlungsverpflichtungen	<b>R0760</b>	1.632
Depotverbindlichkeiten	<b>R0770</b>	
Latente Steuerschulden	<b>R0780</b>	8.771
Derivate	<b>R0790</b>	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	<b>R0800</b>	
Finanzielle Verbindlichkeiten außer Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	<b>R0810</b>	
Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungen und Vermittlern	<b>R0820</b>	
Verbindlichkeiten gegenüber Rückversicherern	<b>R0830</b>	
Verbindlichkeiten (Handel, nicht Versicherung)	<b>R0840</b>	
Nachrangige Verbindlichkeiten	<b>R0850</b>	
Nicht in den Basiseigenmitteln aufgeführte nachrangige Verbindlichkeiten	<b>R0860</b>	
In den Basiseigenmitteln aufgeführte nachrangige Verbindlichkeiten	<b>R0870</b>	
Sonstige nicht an anderer Stelle ausgewiesene Verbindlichkeiten	<b>R0880</b>	464
<b>Verbindlichkeiten insgesamt</b>	<b>R0900</b>	17.442
<b>Überschuss der Vermögenswerte über die Verbindlichkeiten</b>	<b>R1000</b>	25.224

Anhang I  
S.05.01.02

Prämien, Forderungen und Aufwendungen nach Geschäftsbereichen

		Geschäftsbereich für: Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsverpflichtungen (Direktversicherungsgeschäft und in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft)								
		Krankheitskostenversicherung	Einkommensersatzversicherung	Arbeitsunfallversicherung	Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung	Sonstige Kraftfahrtversicherung	See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	Feuer- und andere Sachversicherungen	Allgemeine Haftpflichtversicherung	Kredit- und Kautionsversicherung
		C0010	C0020	C0030	C0040	C0050	C0060	C0070	C0080	C0090
<b>Gebuchte Prämien</b>										
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0110									
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0120						48.969			
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0130	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Anteil der Rückversicherer	R0140						26.833			
Netto	R0200						22.136			
<b>Verdiente Prämien</b>										
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0210						0			
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0220						47.977			
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0230	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Anteil der Rückversicherer	R0240						26.239			
Netto	R0300						21.737			
<b>Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>										
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0310									
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0320						22.528			
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0330	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Anteil der Rückversicherer	R0340						12.343			
Netto	R0400						10.185			
<b>Veränderung sonstiger versicherungstechnischer Rückstellungen</b>										
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0410									
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0420									
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0430	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Anteil der Rückversicherer	R0440									
Netto	R0500									
<b>Angefallene Aufwendungen</b>	R0550						10.013			
<b>Sonstige Aufwendungen</b>	R1200	X	X	X	X	X	X	X	X	X
<b>Gesamtaufwendungen</b>	R1300	X	X	X	X	X	X	X	X	X

S.05.01.02 Seite 2:

		Geschäftsbereich für: Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsverpflichtungen (Direktversicherungsgeschäft und in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft)			Geschäftsbereich für: in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft				Gesamt
		Rechtsschutz versicherung	Beistand	Verschiedene finanzielle Verluste	Krankheit	Unfall	See, Luftfahrt und Transport	Sach	
		C0100	C0110	C0120	C0130	C0140	C0150	C0160	
<b>Gebuchte Prämien</b>									
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0110								
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0120								48.969
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0130							5.798	5.798
Anteil der Rückversicherer	R0140							3.112	29.946
Netto	R0200							2.686	24.822
<b>Verdiente Prämien</b>									
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0210								0
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0220								47.977
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0230							5.798	5.798
Anteil der Rückversicherer	R0240							3.112	29.351
Netto	R0300							2.686	24.423
<b>Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>									
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0310								
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0320								22.528
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0330							2.792	2.792
Anteil der Rückversicherer	R0340							1.546	13.890
Netto	R0400							1.245	11.430
<b>Veränderung sonstiger versicherungstechnischer Rückstellungen</b>									
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	R0410								
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0420								
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0430								
Anteil der Rückversicherer	R0440								
Netto	R0500								
<b>Angefallene Aufwendungen</b>	R0550							1.151	11.164
<b>Sonstige Aufwendungen</b>	R1200								
<b>Gesamtaufwendungen</b>	R1300								11.164

		Geschäftsbereich für: <b>Lebensversicherungsverpflichtungen</b>					<b>Lebensrückversicherungsverpflichtungen</b>		Gesamt	
		Krankenversicherung	Versicherung mit Überschussbeteiligung	Index- und fondsgebundene Versicherung	Sonstige Lebensversicherung	Renten aus Nichtlebensversicherungsverträgen und im Zusammenhang mit Krankenversicherungsverpflichtungen	Renten aus Nichtlebensversicherungsverträgen und im Zusammenhang mit anderen Versicherungsverpflichtungen (mit Ausnahme von Krankenversicherungsverpflichtungen)	Krankenrückversicherung		Lebensrückversicherung
<b>Gebuchte Prämien</b>										
Brutto	R1410									
Anteil der Rückversicherer	R1420									
Netto	R1500									
<b>Verdiente Prämien</b>										
Brutto	R1510									
Anteil der Rückversicherer	R1520									
Netto	R1600									
<b>Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>										
Brutto	R1610									
Anteil der Rückversicherer	R1620									
Netto	R1700									
<b>Veränderung sonstiger versicherungstechnischer Rückstellungen</b>										
Brutto - Direktes Geschäft und übernommene Rückversicherung	R1710									
Anteil der Rückversicherer	R1720									
Netto	R1800									
<b>Angefallene Aufwendungen</b>	R1900									
<b>Sonstige Aufwendungen</b>	R2500									
<b>Gesamtaufwendungen</b>	R2600									



**Anhang I**  
**S.05.02.01**  
**Prämien, Forderungen und Aufwendungen**  
**nach Ländern**

	Herkunfts- land	Fünf wichtigste Länder (nach gebuchten Bruttoprämien) – Nichtlebensversicherungsverpflichtungen					Gesamt – fünf wichtigste Länder und Herkunftsland		
		C0010	C0020	C0030	C0040	C0050		C0060	C0070
		<del>R0010</del>	<del>C0080</del>	<del>C0090</del>	<del>C0100</del>	<del>C0110</del>		<del>C0120</del>	<del>C0130</del>
<b>Gebuchte Prämien</b>									
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	<b>R0110</b>								
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	<b>R0120</b>	48.969					48.969		
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	<b>R0130</b>	5.798					5.798		
Anteil der Rückversicherer	<b>R0140</b>	29.946					29.946		
Netto	<b>R0200</b>	24.822					24.822		
<b>Verdiente Prämien</b>									
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	<b>R0210</b>	0					0		
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	<b>R0220</b>	47.977					47.977		
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	<b>R0230</b>	5.798					5.798		
Anteil der Rückversicherer	<b>R0240</b>	29.351					29.351		
Netto	<b>R0300</b>	24.423					24.423		
<b>Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>									
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	<b>R0310</b>								
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	<b>R0320</b>	22.528					22.528		
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	<b>R0330</b>	2.792					2.792		
Anteil der Rückversicherer	<b>R0340</b>	13.890					13.890		
Netto	<b>R0400</b>	11.430					11.430		
<b>Veränderung sonstiger versicherungstechnischer Rückstellungen</b>									
Brutto – Direktversicherungsgeschäft	<b>R0410</b>								
Brutto – in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	<b>R0420</b>								
Brutto – in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	<b>R0430</b>								
Anteil der Rückversicherer	<b>R0440</b>								
Netto	<b>R0500</b>								
<b>Angefallene Aufwendungen</b>	<b>R0550</b>	11.164					11.164		
<b>Sonstige Aufwendungen</b>	<b>R1200</b>								
<b>Gesamtaufwendungen</b>	<b>R1300</b>						11.164		

S.05.02.01 Seite 2:

	Herkunftsland	Fünf wichtigste Länder (nach gebuchten Bruttoprämien) – Lebensversicherungsverpflichtungen					Gesamt – fünf wichtigste Länder und Herkunftsland		
		C0150	C0160	C0170	C0180	C0190		C0200	C0210
		<del>R1400</del>	C0220	C0230	C0240	C0250		C0260	C0270
<b>Gebuchte Prämien</b>									
Brutto	R1410								
Anteil der Rückversicherer	R1420								
Netto	R1500								
<b>Verdiente Prämien</b>									
Brutto	R1510								
Anteil der Rückversicherer	R1520								
Netto	R1600								
<b>Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>									
Brutto	R1610								
Anteil der Rückversicherer	R1620								
Netto	R1700								
<b>Veränderung sonstiger versicherungstechnischer Rückstellungen</b>									
Brutto	R1710								
Anteil der Rückversicherer	R1720								
Netto	R1800								
<b>Angefallene Aufwendungen</b>	R1900								
<b>Sonstige Aufwendungen</b>	R2500								
<b>Gesamtaufwendungen</b>	R2600								

Anhang I

S.17.01.02

Versicherungstechnische

Rückstellungen – Nichtlebensversicherung

		Direktversicherungsgeschäft und in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft								
		Krankheitskostenversicherung	Einkommensersatzversicherung	Arbeitsunfallversicherung	Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung	Sonstige Kraftfahrtversicherung	See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	Feuer- und andere Sachversicherungen	Allgemeine Haftpflichtversicherung	Kredit- und Kautionsversicherung
		C0020	C0030	C0040	C0050	C0060	C0070	C0080	C0090	C0100
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet</b>	<b>R0010</b>							0		
Gesamthöhe der einfordbaren Beträge aus Rückversicherungsverträgen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteaufällen bei versicherungstechnischen Rückstellungen als Ganzes berechnet	<b>R0050</b>							0		
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen berechnet als Summe aus bestem Schätzwert und Risikomarge</b>										
<b>Bester Schätzwert</b>										
Prämienrückstellungen										
Brutto	<b>R0060</b>							-5.304		
Gesamthöhe der einfordbaren Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteaufällen	<b>R0140</b>							-2.252		
Bester Schätzwert (netto) für Prämienrückstellungen	<b>R0150</b>							-3.052		
<b>Schadenrückstellungen</b>										
Brutto	<b>R0160</b>							6.241		
Gesamthöhe der einfordbaren Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteaufällen	<b>R0240</b>							3.004		
Bester Schätzwert (netto) für Schadenrückstellungen	<b>R0250</b>							3.237		
<b>Bester Schätzwert gesamt – brutto</b>	<b>R0260</b>							937		
<b>Bester Schätzwert gesamt – netto</b>	<b>R0270</b>							185		
<b>Risikomarge</b>	<b>R0280</b>							722		
<b>Betrag bei Anwendung der Übergangsmaßnahme bei versicherungstechnischen Rückstellungen</b>										
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	<b>R0290</b>									
Bester Schätzwert	<b>R0300</b>									
Risikomarge	<b>R0310</b>									

S.17.01.02 Seite 2:

		Direktversicherungsgeschäft und in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft								
		Krankheitskostenversicherung	Einkommensersatzversicherung	Arbeitsunfallversicherung	Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung	Sonstige Kraftfahrtversicherung	See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	Feuer- und andere Sachversicherungen	Allgemeine Haftpflichtversicherung	Kredit- und Kautionsversicherung
		C0020	C0030	C0040	C0050	C0060	C0070	C0080	C0090	C0100
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen – gesamt</b>										
Versicherungstechnische Rückstellungen – gesamt	<b>R0320</b>							1.659		
Einforderbare Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteaufällen – gesamt	<b>R0330</b>							752		
Versicherungstechnische Rückstellungen abzüglich der einfordbaren Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen – gesamt	<b>R0340</b>							907		

S.17.01.02 Seite 3:

	Direktversicherungsgeschäft und in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft			In Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft				Nichtlebensversicherungsverpflichtungen gesamt
	Rechtsschutzversicherung	Beistand	Verschiedene finanzielle Verluste	Nicht-proportionale Krankenrückversicherung	Nicht-proportionale Unfallrückversicherung	Nicht-proportionale See-, Luftfahrt- und Transportrückversicherung	Nichtproportionale Sachrückversicherung	
	C0110	C0120	C0130	C0140	C0150	C0160	C0170	
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet</b>	<b>R0010</b>						0	0
Gesamthöhe der einfordbaren Beträge aus Rückversicherungsverträgen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteausfällen bei versicherungstechnischen Rückstellungen als Ganzes berechnet	<b>R0050</b>						0	0
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen berechnet als Summe aus bestem Schätzwert und Risikomarge</b>								
<b>Bester Schätzwert</b>								
Prämienrückstellungen								
Brutto	<b>R0060</b>						1.461	-3.843
Gesamthöhe der einfordbaren Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteausfällen	<b>R0140</b>						755	-1.497
Bester Schätzwert (netto) für Prämienrückstellungen	<b>R0150</b>						706	-2.346
<b>Schadenrückstellungen</b>								
Brutto	<b>R0160</b>						2.917	9.158
Gesamthöhe der einfordbaren Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteausfällen	<b>R0240</b>						1.677	4.681
Bester Schätzwert (netto) für Schadenrückstellungen	<b>R0250</b>						1.240	4.477
<b>Bester Schätzwert gesamt – brutto</b>	<b>R0260</b>						4.378	5.315
<b>Bester Schätzwert gesamt – netto</b>	<b>R0270</b>						1.946	2.131
<b>Risikomarge</b>	<b>R0280</b>						181	903
<b>Betrag bei Anwendung der Übergangsmaßnahme bei versicherungstechnischen Rückstellungen</b>								
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	<b>R0290</b>							
Bester Schätzwert	<b>R0300</b>							
Risikomarge	<b>R0310</b>							

S.17.01.02 Seite 4:

	Direktversicherungsgeschäft und in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft			In Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft				Nichtlebensversicherungsverpflichtungen gesamt
	Rechtsschutzversicherung	Beistand	Verschiedene finanzielle Verluste	Nicht-proportionale Krankenrückversicherung	Nicht-proportionale Unfallrückversicherung	Nicht-proportionale See-, Luftfahrt- und Transportrückversicherung	Nichtproportionale Sachrückversicherung	
	C0110	C0120	C0130	C0140	C0150	C0160	C0170	
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen – gesamt</b>	<b>R0320</b>						4.559	6.218
Versicherungstechnische Rückstellungen – gesamt								
Einforderbare Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteausfällen – gesamt	<b>R0330</b>						2.432	3.183
Versicherungstechnische Rückstellungen abzüglich der einfordbaren Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen – gesamt	<b>R0340</b>						2.127	3.034

**Anhang I**  
**S.19.01.21**  
**Ansprüche aus Nichtlebensversicherungen**  
**Nichtlebensversicherungsgeschäft gesamt**

Schadenjahr/Zeichnungsjahr: **Z0020** Accident year [AY]

**Bezahlte Bruttoschäden (nicht kumuliert)**  
 (absoluter Betrag)

Jahr	Entwicklungsjahr											im laufenden Jahr	Summe der Jahre (kumuliert)		
	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10 & +				
	C0010	C0020	C0030	C0040	C0050	C0060	C0070	C0080	C0090	C0100	C0110				
Vor	R0100												R0100		C0180
N-9	R0160												R0160		
N-8	R0170												R0170		
N-7	R0180												R0180		
N-6	R0190												R0190		
N-5	R0200	0	0	0	0	0							R0200		0
N-4	R0210	9.204	2.611	619	70	298							R0210	298	12.802
N-3	R0220	9.253	2.550	-250	239								R0220	239	11.791
N-2	R0230	10.486	1.360	-101									R0230	-101	11.744
N-1	R0240	9.727	1.577										R0240	1.577	11.304
N	R0250	12.633											R0250	12.633	12.633
<b>Gesamt</b>													<b>R0260</b>	<b>14.645</b>	<b>60.274</b>

S.19.01.21 Seite 2:

**Bester Schätzwert (brutto) für nicht abgezinste Schadenrückstellungen**  
 (absoluter Betrag)

Jahr	Entwicklungsjahr											Jahresende (abgezinste Daten)		
	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10 & +		C0360	
	C0200	C0210	C0220	C0230	C0240	C0250	C0260	C0270	C0280	C0290	C0300	R0100		
Vor	R0100												R0100	
N-9	R0160												R0160	
N-8	R0170												R0170	
N-7	R0180												R0180	
N-6	R0190												R0190	
N-5	R0200					0							R0200	
N-4	R0210				0	528							R0210	526
N-3	R0220			0	231								R0220	230
N-2	R0230		0	915									R0230	912
N-1	R0240	0	2.193										R0240	2.184
N	R0250	6.152											R0250	6.126
<b>Gesamt</b>													<b>R0260</b>	<b>9.979</b>

Anhang I  
S.23.01.01  
Eigenmittel

	Gesamt	Tier 1 – nicht gebunden	Tier 1 – gebunden	Tier 2	Tier 3
	C0010	C0020	C0030	C0040	C0050
<b>Basiseigenmittel vor Abzug von Beteiligungen an anderen Finanzbranchen im Sinne von Artikel 68 der Delegierten Verordnung (EU) 2015/35</b>					
Grundkapital (ohne Abzug eigener Anteile)	R0010				
Auf Grundkapital entfallendes Emissionsagio	R0030				
Gründungsstock, Mitgliederbeiträge oder entsprechender Basiseigenmittelbestandteil bei Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit und diesen ähnlichen Unternehmen	R0040				
Nachrangige Mitgliederkonten von Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit	R0050				
Überschussfonds	R0070				
Vorzugsaktien	R0090				
Auf Vorzugsaktien entfallendes Emissionsagio	R0110				
Ausgleichsrücklage	R0130	25.224	25.224		
Nachrangige Verbindlichkeiten	R0140				
Betrag in Höhe des Werts der latenten Netto-Steueransprüche	R0160	0			0
Sonstige, oben nicht aufgeführte Eigenmittelbestandteile, die von der Aufsichtsbehörde als Basiseigenmittel genehmigt wurden	R0180				
<b>Im Jahresabschluss ausgewiesene Eigenmittel, die nicht in die Ausgleichsrücklage eingehen und die die Kriterien für die Einstufung als Solvabilität-II-Eigenmittel nicht erfüllen</b>					
Im Jahresabschluss ausgewiesene Eigenmittel, die nicht in die Ausgleichsrücklage eingehen und die die Kriterien für die Einstufung als Solvabilität-II-Eigenmittel nicht erfüllen	R0220				
<b>Abzüge</b>					
Abzug für Beteiligungen an Finanz- und Kreditinstituten	R0230				
<b>Gesamtbetrag der Basiseigenmittel nach Abzügen</b>	R0290	25.224	25.224		0
<b>Ergänzende Eigenmittel</b>					
Nicht eingezahltes und nicht eingefordertes Grundkapital, das auf Verlangen eingefordert werden kann	R0300				
Gründungsstock, Mitgliederbeiträge oder entsprechender Basiseigenmittelbestandteil bei Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit und diesen ähnlichen Unternehmen, die nicht eingezahlt und nicht eingefordert wurden, aber auf Verlangen eingefordert werden können	R0310				
Nicht eingezahlte und nicht eingeforderte Vorzugsaktien, die auf Verlangen eingefordert werden können	R0320				
Eine rechtsverbindliche Verpflichtung, auf Verlangen nachrangige Verbindlichkeiten zu zeichnen und zu begleichen	R0330				
Kreditbriefe und Garantien gemäß Artikel 96 Absatz 2 der Richtlinie 2009/138/EG	R0340				
Anderere Kreditbriefe und Garantien als solche nach Artikel 96 Absatz 2 der Richtlinie 2009/138/EG	R0350				
Aufforderungen an die Mitglieder zur Nachzahlung gemäß Artikel 96 Absatz 3 Unterabsatz 1 der Richtlinie 2009/138/EG	R0360				
Aufforderungen an die Mitglieder zur Nachzahlung – andere als solche gemäß Artikel 96 Absatz 3 Unterabsatz 1 der Richtlinie 2009/138/EG	R0370				
Sonstige ergänzende Eigenmittel	R0390				
<b>Ergänzende Eigenmittel gesamt</b>	R0400				

S.23.01.01 Seite 2:

<b>Zur Verfügung stehende und anrechnungsfähige Eigenmittel</b>					
Gesamtbetrag der zur Erfüllung der SCR zur Verfügung stehenden Eigenmittel	R0500	25.224	25.224		0
Gesamtbetrag der zur Erfüllung der MCR zur Verfügung stehenden Eigenmittel	R0510	25.224	25.224		
Gesamtbetrag der zur Erfüllung der SCR anrechnungsfähigen Eigenmittel	R0540	25.224	25.224	0	0
Gesamtbetrag der zur Erfüllung der MCR anrechnungsfähigen Eigenmittel	R0550	25.224	25.224	0	0
<b>SCR</b>	R0580	10.223			
<b>MCR</b>	R0600	3.600			
<b>Verhältnis von anrechnungsfähigen Eigenmitteln zur SCR</b>	R0620	2.4673			
<b>Verhältnis von anrechnungsfähigen Eigenmitteln zur MCR</b>	R0640	7.0067			
<b>Ausgleichsrücklage</b>		<b>C0060</b>			
Überschuss der Vermögenswerte über die Verbindlichkeiten	R0700	25.224			
Eigene Anteile (direkt und indirekt gehalten)	R0710	0			
Vorhersehbare Dividenden, Ausschüttungen und Entgelte	R0720				
Sonstige Basiseigenmittelbestandteile	R0730	0			
Anpassung für gebundene Eigenmittelbestandteile in Matching-Adjustment-Portfolios und Sonderverbänden	R0740				
<b>Ausgleichsrücklage</b>	R0760	25.224			
<b>Erwartete Gewinne</b>					
Bei künftigen Prämien einkalkulierter erwarteter Gewinn (EPIFP) – Lebensversicherung	R0770				
Bei künftigen Prämien einkalkulierter erwarteter Gewinn (EPIFP) – Nichtlebensversicherung	R0780	0			
<b>Gesamtbetrag des bei künftigen Prämien einkalkulierten erwarteten Gewinns (EPIFP)</b>	R0790	0			

Anhang I  
S.25.01.21

Solvenzkapitalanforderung – für Unternehmen, die die Standardformel verwenden

	Brutto- Solvenzkapitalanforderung	USP	Vereinfachungen
	C0110	C0090	C0120
Marktrisiko	R0010 6.812		
Gegenparteiausfallrisiko	R0020 41		
Lebensversicherungstechnisches Risiko	R0030		
Krankenversicherungstechnisches Risiko	R0040		
Nichtlebensversicherungstechnisches Risiko	R0050 8.536		
Diversifikation	R0060 -3.189		
Risiko immaterieller Vermögenswerte	R0070 0		
<b>Basis solvenzkapitalanforderung</b>	<b>R0100 12.200</b>		
<b>Berechnung der Solvenzkapitalanforderung</b>	<b>C0100</b>		
Operationelles Risiko	R0130 1.685		
Verlustrückstellungsfähigkeit der versicherungstechnischen Rückstellungen	R0140 0		
Verlustrückstellungsfähigkeit der latenten Steuern	R0150 -3.661		
Kapitalanforderung für Geschäfte nach Artikel 4 der Richtlinie 2003/41/EG	R0160		
<b>Solvenzkapitalanforderung ohne Kapitalaufschlag</b>	<b>R0200 10.223</b>		
Kapitalaufschlag bereits festgesetzt	R0210		
<b>Solvenzkapitalanforderung</b>	<b>R0220 10.223</b>		
<b>Weitere Angaben zur SCR</b>			
Kapitalanforderung für das durationsbasierte Untermodul Aktienrisiko	R0400		
Gesamtbetrag der fiktiven Solvenzkapitalanforderung für den übrigen Teil	R0410		
Gesamtbetrag der fiktiven Solvenzkapitalanforderungen für Sonderverbände	R0420		
Gesamtbetrag der fiktiven Solvenzkapitalanforderungen für Matching-Adjustment-Portfolios	R0430		
Diversifikationseffekte aufgrund der Aggregation der fiktiven Solvenzkapitalanforderung für Sonderverbände nach Artikel 304	R0440		
<b>Annäherung an den Steuersatz</b>			
		<b>Ja/Nein</b>	
		<b>C0109</b>	
Ansatz auf Basis des durchschnittlichen Steuersatzes	R0590	Approach based on average tax rate	
<b>Berechnung der Verlustrückstellungsfähigkeit der latenten Steuern</b>			
		<b>VAF LS</b>	
		<b>C0130</b>	
VAF LS	R0640	-3.661	
VAF LS gerechtfertigt durch die Umkehrung der passiven latenten Steuern	R0650		
VAF LS gerechtfertigt durch Bezugnahme auf den wahrscheinlichen zukünftigen zu versteuernden wirtschaftlichen Gewinn	R0660	-3.661	
VAF LS gerechtfertigt durch Rücktrag, laufendes Jahr	R0670	0	
VAF LS gerechtfertigt durch Rücktrag, zukünftige Jahre	R0680		
Maximum VAF LS	R0690	-3.661	

**Anhang I**  
**S.28.01.01**

**Mindestkapitalanforderung – nur Lebensversicherungs- oder nur Nichtlebensversicherungs- oder Rückversicherungstätigkeit**

**Bestandteil der linearen Formel für Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsverpflichtungen**

MCR <sub>NL</sub> -Ergebnis	<b>C0010</b>		Bester Schätzwert (nach Abzug der Rückversicherung/ Zweckgesellschaft) und versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	Gebuchte Prämien (nach Abzug der Rückversicherung) in den letzten zwölf Monaten
	<b>R0010</b>	2.677		
			<b>C0020</b>	<b>C0030</b>
Krankheitskostenversicherung und proportionale Rückversicherung	<b>R0020</b>			
Einkommensersatzversicherung und proportionale Rückversicherung	<b>R0030</b>			
Arbeitsunfallversicherung und proportionale Rückversicherung	<b>R0040</b>			
Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung und proportionale Rückversicherung	<b>R0050</b>			
Sonstige Kraftfahrtversicherung und proportionale Rückversicherung	<b>R0060</b>			
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung und proportionale Rückversicherung	<b>R0070</b>			
Feuer- und andere Sachversicherungen und proportionale Rückversicherung	<b>R0080</b>	185	25.060	
Allgemeine Haftpflichtversicherung und proportionale Rückversicherung	<b>R0090</b>			
Kredit- und Kautionsversicherung und proportionale Rückversicherung	<b>R0100</b>			
Rechtsschutzversicherung und proportionale Rückversicherung	<b>R0110</b>			
Beistand und proportionale Rückversicherung	<b>R0120</b>			
Versicherung gegen verschiedene finanzielle Verluste und proportionale Rückversicherung	<b>R0130</b>			
Nichtproportionale Krankenrückversicherung	<b>R0140</b>			
Nichtproportionale Unfallrückversicherung	<b>R0150</b>			
Nichtproportionale See-, Luftfahrt- und Transportrückversicherung	<b>R0160</b>			
Nichtproportionale Sachrückversicherung	<b>R0170</b>	1.946	2.627	

**Bestandteil der linearen Formel für Lebensversicherungs- und Rückversicherungsverpflichtungen**

MCR <sub>L</sub> -Ergebnis	<b>C0040</b>		Bester Schätzwert (nach Abzug der Rückversicherung/ Zweckgesellschaft) und versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	Gesamtes Risikokapital (nach Abzug der Rückversicherung/ Zweckgesellschaft)
	<b>R0200</b>	0		
			<b>C0050</b>	<b>C0060</b>
Verpflichtungen mit Überschussbeteiligung – garantierte Leistungen	<b>R0210</b>			<del>X</del>
Verpflichtungen mit Überschussbeteiligung – künftige Überschussbeteiligungen	<b>R0220</b>			<del>X</del>
Verpflichtungen aus index- und fondsgebundenen Versicherungen	<b>R0230</b>			<del>X</del>
Sonstige Verpflichtungen aus Lebens(rück)- und Kranken(rück)versicherungen	<b>R0240</b>			<del>X</del>
Gesamtes Risikokapital für alle Lebens(rück)versicherungsverpflichtungen	<b>R0250</b>			<del>X</del>

**Berechnung der Gesamt-MCR**

	<b>C0070</b>	
Lineare MCR	<b>R0300</b>	2.677
SCR	<b>R0310</b>	10.223
MCR-Obergrenze	<b>R0320</b>	4.601
MCR-Untergrenze	<b>R0330</b>	2.556
Kombinierte MCR	<b>R0340</b>	2.677
Absolute Untergrenze der MCR	<b>R0350</b>	3.600
	<b>C0070</b>	
<b>Mindestkapitalanforderung</b>	<b>R0400</b>	3.600